

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

560 (1.12.1911) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“.

Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Sichel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Preis od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postamt Nr. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelleiste 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 560. Karlsruhe, Freitag den 1. Dezember 1911. Telephon-Nr. 86. 27. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

### Ein Appell an die Parteien.

— Von einem Historiker auf einem deutschen Lehrstuhl wird uns geschrieben:

Es ist gar bitter, in die eigene Tasche greifen zu müssen, wenn es gilt, die Kühlung des Vaterlandes so zu verstärken, daß es im Stande ist, sich in den Stunden des Ernstes nicht nur ehrenvoll zu behaupten, sondern den Gegner niederguzwingen und ihm einen Frieden zu diktieren, der Zukunft und Lebensinteresse des Volkes gründlich sichert. Auch den Engländern kommt es jetzt bitter an, neue Steuern für neue Dreadnoughts zahlen zu müssen. Warum wurden denn ihre Zeitungen nach der drohenden Rede Lord Georges im Juli dieses Jahres mit einemmal wieder so mild und freundlich gegen uns und versichern uns, kein Wasserchen getrübt zu haben? Weil der Engländer zu fürchten begann, daß der Beter Michel, als richtige Antwort auf Lord Georges Anrede, sich ein paar neue Röhre bauen werde und daß auch ihm dann nichts anderes übrig bleiben werde.

Ja, neue Steuern für Flotte und Heer sind sicher — und doch muß, wenn unser Geld und Zügel über den unbedingenden Ausgang der Marokkofrisse nicht bloß blindes Geschick und Ballen der Faust in der Tasche bleiben soll, die politische Einsicht aller Parteien bei uns sich an den Gedanken gewöhnen, daß ein weiterer Ausbau unserer Flottenrüstung unvermeidlich ist. Wer damit zufrieden ist, daß Deutschland in allem vor England höchst zurückweiche und die Teilung der noch unerteilten Weltmärkte dem — wir gebrauchen das vorzügliche Schlagwort des Sozialisten Hilbrand — englisch-französisch-russischen Syndikat überlasse, der hat allen Anlaß, gegen neue Kriegsschiffe und neue Steuern sich bei uns zu sperren. „Aui über dich... hinter dem Ofen“, hätten wir beinahe gesagt, doch wir verbessern uns das Wort, weil wir wissen, daß sehr anständige und respectable Philister unter denen sich befinden, die heute über den Gedanken einer neuen Flottenvorlage die Hände ringen. Auch leben wir im Zeitalter der berühmten Reichsfinanzreform, die, mit einer seltenen Steuer- und Opferwilligkeit des deutschen Bürgertums ursprünglich begonnen, durch ihren kläglichen klassengeißelnden Ausgang den Geschmach für neue Steuerbewilligungen zunächst gehörig verleiht hat.

Wundernoll ist es, wie sich Herr von Heydenbrand füglich aus der Affäre zog. Er hat politischen Verstand und Sinn für reale Machtfragen genug, um sich zu sagen, daß wir neue Geschütze und Waffen für einen von uns wahrlich nicht gewünschten und doch so gefährlichen drohenden Existenzkampf benötigen, und da er ein Paar darin gefunden hat, den schon vollauf belasteten Massen neue indirekte Steuern aufzuzwingen und doch andererseits den trostigen Agrarierhaß gegen die gerechteste der Besteuerungen, die Erbschaftsteuer, noch nicht zu bändigen vermag, so verlinket er mit schöner Pose, daß „wir“ bereit sind, den Besitz, aber nicht den Besitz der Toten, sondern den der Lebenden zu beschleunigen, um dem Vaterlande zu Hilfe zu kommen. Nun immerhin, er erkennt doch an, daß etwas geschehen muß, und daß die Besten diesbmal heran müssen, und der neue Reichstag wird hoffentlich schon dafür sorgen, daß die Sünde von 1909 gutgemacht und die Erbschaftsteuer den harten Händen der Junter abgerungen wird.

Aber wie wird sich das Zentrum zu diesen Lebensfragen unserer Volksgenossen stellen? Es beteuert ja auch seine nationalpolitische Jüngerlichkeit und will sich von niemandem darin mehr übertrieben lassen. Daß es nun, vor die Frage neuer Flottenrüstungen und neuer Steuern gestellt, sie sich erst gründlich überlegt, wollen wir ihm nicht übel nehmen. Das ist selbstverständlich, man muß sich erst aufs Gemütschafte davon überzeugen, was zu leisten nötig ist und was zu

leisten möglich ist in unseren teuren Zeiten. Aber unsere teuren Zeiten sind auch fürchterlich ernste Zeiten, und die Entscheidung, ob uns der Krieg mit England erspart bleibt oder nicht, hängt nicht von unserem aufrichtigen Wunsch nach Frieden allein ab. Da ist es schlechthin unverantwortlich, daß das führende Blatt der Zentrumspartei vorzuerst jeden Gedanken an weitere Stärkung unserer Flotte verwirft. Das Zentrum kann, so hat die „Germania“ vor einigen Tagen geschrieben, „das Bedürfnis einer Verstärkung der deutschen Flotte über das Flottengesetz hinaus nicht anerkennen; das Zentrum würde deshalb einer neuen Flottenvorlage... vollständig ablehnend gegenüberstehen.“

Nun führt wohl die „Germania“ einen Grund an, der oft schon stark gewirkt hat auf den deutschen Bürgermann. Daß nämlich eine neue Flottenvorlage eine starke Provokation Englands bedeute und unmittelbar den Krieg zur Folge haben könnte. Wir fragen dagegen, ob wir die Kriegsgefahr denn dadurch aus der Welt schaffen, daß wir uns auf unsere bisherige, tatsächlich England gegenüber ungenügende Flottenrüstung beschränken? Wie nahe diese Kriegsgefahr im Sommer und Herbst war, haben wir doch alle eben erfahren. Mögen wir rüsten oder nicht rüsten, England tritt uns ja doch überall da in den Weg, wo wir für unsere Kinder und Enkel nach neuen wirklich wertvollen Wirtschaftsgebieten und Existenzbedingungen suchen, und je schwächer wir gerüstet sind, umso größer ist die Versuchung für England, im kritischen Momente über uns herzufallen. Wir wollen dabei durchaus nicht in Abrede stellen, daß unserer gefährdeten Lage Behutsamkeit und Vorsicht bei neuen Rüstungen dringend nötig ist und daß die Frage des Wie und Wann von Volkvertretung und Regierung reiflich erwogen werden muß. Aber diese unermeßlich wichtige Frage kurzweg abzuschneiden durch ein kategorisches Nein, wie es die „Germania“ tut, kann nicht scharf genug verurteilt werden.

### Die neuen Kardinal.

— Rom, 30. Nov. (Tel. Bericht.) Heute vormittag fand in der Aula der Seligsprechungen das öffentliche Konfitorium, in dem die mehrjauch genannten neuen Kardinalskardinäle empfangen, statt. Seit dem frühen Morgen drängte eine große Menge zu den Toren des Vatikan. Am Bronzetor war die Schweizerwache aufgestellt, im Damianushof die palatinische Garde und Gendarmen, alle in großer Uniform.

Gegen neun Uhr begann die Auffahrt des diplomatischen Korps, des Patriarchen und einer großen Anzahl geladener Gäste, die sich nach der Aula der Seligsprechungen begaben. Im Hintergrund der Aula war der päpstliche Thron errichtet, zur Rechten des Thrones befanden sich die Tribünen für die beim heiligen Stuhl beglaubigten Diplomaten. Auf der zweiten Tribüne war der Großmeister des Malteserordens Graf Thun mit einer Vertretung der Ordensritter erschienen. Um zehn Uhr war die Aula dichtgefüllt. Eine Abteilung der Nobelpolizei stellte sich auf beiden Seiten des Thrones auf.

Um 9 Uhr 15 Minuten begaben sich die neuen Purpurträger, 13 an der Zahl (fünf der neuen Kardinalskardinäle sind nicht in Rom erschienen) nach der Sigtinischen Kapelle, wo sie den vorgeschriebenen Eid leisteten. Während dieser Zeremonie hatte der Papst mit den Würdenträgern der Antikamera seine Privatgemächer verlassen. Geleitet von der Nobelpolizei, begab sich der Papst nach dem Sala ai Paramenti, wo die Kardinalskardinäle, Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe und der päpstliche Hofstaat versammelt waren. Hier wurde der Papst mit dem päpstlichen Mantel und der Mitra bekleidet. Hierauf begab sich der Papst durch den Sala Ducale und Sala regia nach der Aula.

Vor Eintritt in dieselbe bestieg der Papst den Traghron, worauf er in die Aula einzog. Hier bestieg er den Thron und eröffnete die Zeremonie. Die Kardinalskardinäle leisteten den Gehorsamseid, während Sänger in der Sigtinischen Kapelle Motetten sangen. Dann führten

zwei Kardinalskardinäle die neuen Kardinalskardinäle, die, nachdem sie um den Thron aufgestellt genommen hatten, vom Papst und den anderen Kardinalskardinälen mit Umarmung empfangen wurden. Hierauf setzte ihnen der Papst mit der üblichen Zeremonie den Kardinalshut auf. Währenddessen hielt ein Konfistorialadvokat eine Ansprache über die Seligsprechung. Zuletzt erteilte der Papst den Segen und begab sich, geleitet von dem Kardinalskollegium der Antikamera, in seine Gemächer zurück.

Die Kardinalskardinäle zogen in feierlicher Prozession zur Sigtinischen Kapelle, während die päpstlichen Sänger den ambrosianischen Lobgesang sangen. Der Kardinal Bannuti sprach das Gebet über die neuen Kardinalskardinäle. Dann begab sich das Kardinalskollegium nach dem Konfistoriumssaal, wo der Papst das geheime Konfitorium abhielt. Hier wies der Papst, nachdem er an den neuen Kardinalskardinälen den Akt der Mundschließung vorgenommen, den Kardinalskardinälen ihre römischen Kirchen an. Es folgte die Zeremonie der Mundschließung der Kardinalskardinäle, denen der Kardinalskollegium angeordnet wurde.

### Um Persien.

(Tel. Meldungen.) — Petersburg, 29. Nov. Der russische Gesandte in Teheran überreichte heute der persischen Regierung eine neue Note, in welcher die Beschwerden gegen die Leiter der persischen Finanz- und Schatzkammer und die Abhebung dieser beiden Finanzträger verlangt wird. Die Stellung der anderen von Schuster für den persischen Dienst verpflichteten Beamten solle im Einverständnis mit der russischen und der englischen Gesandtschaft geregelt werden. Die persische Regierung soll sich verpflichten, ohne vorherige Einwilligung dieser Gesandtschaften keine Fremden in ihre Dienste zu nehmen. Sie solle ferner darauf gefast sein, die Kosten der russischen Expedition nach Persien zu zahlen.

Der Beantwortung der Note wird eine Zeit von 48 Stunden eingeplant. Falls die Antwort nicht günstig aufgenommen würde, werde das russische in Reich konzentrierte Expeditionskorps in das Innere des Landes vorgehoben werden.

— Teheran, 29. Nov. (Reuter.) Die Entscheidung des Parlaments für das Kabinett wurde durch die Ueberreichung der neuen russischen Note beschleunigt. Diese Note, die so schnell auf das letzte Ultimatum folgt, dem sich die persische Regierung gefügt hat, rief in Regierungskreisen Befürzung hervor, zumal da die Gründe, die Russland bestimmten, dieses neue Ultimatum zu stellen, die Lage noch weiter verwirren wird. Zu diesen Gründen gehören auch die Beschwerden darüber, daß der Brief Schusters an die „Times“ in Form eines Pamphlets veröffentlicht wurde und unter den Persern in Russland eine feindselige Stimmung erzeugte.

Insgesamt befinden sich gegenwärtig 6000 Mann russischer Truppen in Persien.

— London, 30. Nov. Im Unterhaus erklärte Staatssekretär Grey auf mehrere Anfragen, die die russischen Forderungen an Persien betreffen.

Wir stehen mit der russischen Regierung in Verbindung und haben Zusicherungen über den nur vorläufigen Charakter der unternommenen Schritte erhalten. Was die Ursachen der gegenwärtigen Lage betrifft, so habe ich keine Betrachtungen über das taktische Vorgehen oder die guten Absichten Morgens Schusters angestellt, aber die fortgesetzte Befehung von Verwaltungsposten mit britischen Untertanen in Nordpersien hat die Lage unheilbar gemacht. Großbritannien habe dies nicht unterlassen können, und er habe jeden Rat über diesen Gegenstand zurückgewiesen. Die gegenwärtige Krise macht es dringend notwendig, in Teheran eine Lösung zu finden, die die Wiederkehr derartiger Zwischenfälle unmöglich macht, die dazu angehen, die Grundlage des englisch-russischen Uebereinkommens zu tören. Es sei

## Der Erbprinz.

Erzählung aus einer kleinen Residenz. Von Horst Bodemer. (8. Fortsetzung.)

In einem kleinen Zimmer neben seinem Schlafgemach saß der Herzog in einem bequemen Sessel, leicht gebeugt. Dem Erbprinzen flokte doch der Schritt, als er auf seinen Vater zugehen wollte. So alt und hilflos hatte er ihn noch nie gesehen.

„Ja, ja, Albrecht-Ernst, so ein Anfall nimmt mit, wer weiß, ob's nicht der letzte war, den ich ausgehalten habe!“

„Aber, Papa! — Vor allen Dingen schone Dich, laß Dich wieder zu Bette bringen!“

„Dazu hab ich jetzt keine Zeit! Wir beide haben uns wohl manches zu sagen, mein Junge, und hier sind wir ungestört! — Also frei heraus: was bedrückt Dich?“

„Ein — ein — ein — wie soll ich nur sagen, Papa — ein Dummerjüngersfremd!“

„Den machst Du, Gott sei Dank, nicht mehr — keine Ausflüchte, Albrecht-Ernst!“

„Wenn es Dich beruhigt, ich hatte eine Liebe, eine reine Liebe, aber sie war nicht Landesgemäß!“

Da ließ der Herzog in Kopf sinken, winkte seinem Sohne mit der Hand Schweigen zu. Warum mußte er auch fragen? Nicht zu seinem kränkenden Vater hatte es ihn gezogen — er war gestohlen vor seiner Liebe! Nun, wenigstens gut, daß er die Kraft besaß! Aber bitter weh tat es doch, so gebrochen dahinzugehen, mit zitternden Händen und schwerer Brust.

„Papa, wir wollen nicht wieder davon reden, ich hätte Dir den Nummer gern erspart!“

Der Herzog will die Hände heben, sie auf die Schultern seines Sohnes legen, ihm prüfend in die Augen sehen, aber die Arme verlagen den Dienst, aus halber Höhe fallen sie ermattet herab, die Lippen zuden und trübselig lehnt der greise Kopf sich an das Kissen.

Da holt der Erbprinz den Kammerdiener Krüger, mit diesem zusammen bringt er den Herzog ins Bett.

„Du mußt Dir nicht zuviel zumuten, Papa!“

„Mein Herr, Albrecht-Ernst!“

Sofort entfernte sich der Kammerdiener.

Lange lag der Herzog mit geschlossenen Augen da, der Sohn dachte, der Vater schlafe. Albrecht-Ernst starrte mit trostlosem Gesicht vor sich hin. Wie das wohl alles noch enden würde? Wenn es ihm doch gegeben wäre, manches leichter zu nehmen! Stieh nach Stieh fühlte er in seinem Herzen. Auf die Dauer hielt das auch der gesündeste Mensch nicht aus! Und wenn er nicht alle Energie zusammennahm, vorläufig einen dicken Strich unter die Vergangenheit machte, ging der Vater zugrunde! In der Arbeit hatte er versucht, sein Gleichgewicht wiederzufinden. Du lieber Gott, im Herzoglichen Ministerium war noch keiner an Geschäftsbürokratie gestorben! Und wenn er dann auch noch ritt, kaput kam er nicht nach Hause, so kaput, daß er unfähig zu weiterem Denken war. Werde standen ja genug im Marital, um sich durchschütteln zu lassen, bis man zusammenklappte wie ein Taschmesser. Aber man war der — Erbprinz! der keinen Schritt aus seinen Gemächern tun konnte, ohne daß geschäftliche Seelen Hinz und Kunz rapportierten, was „Seine Hoheit — der jung Herr“ alles tagsüber getan. Wie er sie haßte, diese Schwächer, vom Hofmarschall an bis zu dem kleinen Groom, der zurückgeblieben war, als voriges Jahr die einzige Schwester, Prinzessin Adele, den jungen Großherzog geheiratet hatte. Von Tag zu Tag fühlte er mehr, man rechnete mit dem „neuen“ Herrn — wurde vorsichtiger in seinen Bemerkungen, sang Loblieder auf ihn. Nach und nach glitten dem Vater doch die Fügel aus der Hand. Der Hofmarschall tat, was er wollte, auch der Haushofmeister und die Stallmeister! Kellenthin sah's und fuhr nicht mit einem Donnerwetter dazwischen! Ja, warum eigentlich nicht? Weil er sich mit Herrn von Rosenau wie Hund und Kasse stand? Wunderbar war's ja nicht! Aber immerhin war's doch seine Pflicht gewesen, die Leute ein bißchen mehr auf den Trab zu bringen. Was hätte

er darum gegeben, wenn er über den, den er „Freund“ nannte, völlig klar hätte sehen können. Aber ein Fürst, der nicht mitgetraut ist, ist ein Tropf! Es trocken zu viele Rachen auf dem Tisch herum und lekten sich das Maul.

„Albrecht-Ernst!“

Der fuhr zusammen.

„Ja, Papa!“

„Wie wäre es, Du gehst auf einige Zeit nach Schloß Klosterfeld — zur Jagd!“

Schred und eine bange Freude durchzitterten ihn, das Lübarsche Gut lag in der Nachbarschaft! War das ein Wink des Schicksals? Ruhig entgegnete er:

„Wenn Du meinst, Papa!“

„Es wäre mir lieb, Du nimmst Herrn von Kellenthin mit! Der ist ein Mann, auf den man sich verlassen kann!“

„Er steht mir von allen nach Dir am nächsten!“

„Bergiß Baaken nicht, mit ihm bin ich immer gut ausgekommen, auch in recht schwierigen Zeiten! Er hat einen sehr klaren Kopf, manches spielt sich hinter den Kulissen ab, vom dem Bürger und Bauer nichts merken. Bist Du erst Herzog, wirst Du erkennen, daß uns heutzutage das Regieren nicht leicht gemacht wird!“

„Ja, verehere Herrn von Baaken sehr, nur — Du wirst begreifen, ein vierzig Jahre alter Herr eignet sich für mich wohl nicht zum Freunde!“

„Doch — zum väterlichen!“

er ernsteste Wunsch der beiden Regierungen, zu verhindern, daß das Ueberkommen verletzt werde. Ich zweifle nicht daran, schloß der Minister, daß eine Lösung gefunden wird. Wie sie in einer Beratung mit der russischen Regierung gesichert werden kann, beschließt die Aufmerksamkeit der Regierung in hohem Maße.

Staatssekretär Grey schloß: Ich kann eine bestimmte Erklärung abgeben, obwohl wir bereits mit der russischen Regierung in Verbindung gestanden haben und obwohl wir fortfahren, alles zu tun, was in unserer Macht steht, um eine Beilegung zu fördern, die in den besten Interessen der drei in Betracht kommenden Länder liegt.

Hierauf stellte Dillon die Anfrage, ob Rußland auch den Namen der britischen Regierung genannt habe, als es sein Ultimatum stellte. Staatssekretär Grey erwiderte: Ich habe der Meinung ausgedrückt, daß das Vorgehen Schusters zu unmöglichen Dingen geführt hat, und daß dort die russische und englische Regierung um Rat zu fragen seien, bevor fremde Untertanen im Namen der russischen Regierung Anstellung erhalten. Bieweit diese seine Meinung von der russischen Regierung in Teheran verwendet worden ist, weiß ich nicht. Grey fügte noch hinzu, daß er keinerlei Mitteilung von der amerikanischen Regierung über den Gegenstand erhalten habe. Die Lage sei ernst, daß sie hinsichtlich der möglichen äußersten Folgen für Persien die erste Beachtung der russischen und englischen Regierung erfordere.

Tages-Bundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 30. Nov. (Tel.) Die vom Pariser „Temps“ verbreitete Rüge der vom Kaiser vollzogenen Ernennungen für die eisenbahntechnische Klasse beruht zum Teil auf irrigen Kombinationen, wie die in einigen Tagen zu erwartende amtliche Bekanntmachung ergeben wird.

— Darmstadt, 30. Nov. (Tel.) Der Zusammenritt des hessischen Landtags ist durch landesherrliches Edikt von heute auf den 19. Dezember angelegt worden. Die feierliche Eröffnung des Landtags wird am 20. Dezember stattfinden.

Ein Geschenk Bülow's für den Reichstag.

— Berlin, 30. Nov. (Tel.) Der Vorstand des Reichstags trat heute vor Beginn der Plenarsitzung zusammen, um sich mit einem Beschlusse des ehemaligen Reichsanzalters, Fürsten Bülow, zu beschäftigen. Fürst Bülow hat nämlich dem Reichstag wissen lassen, daß er eine Kopie seines von Penck begemalten Bildes dem Reichstag schenken wolle, damit es an passender Stelle aufgehängt werde. Gleichzeitig gibt er bekannt, daß er in seinem Testament das Original des Bildes dem Reichstag vermacht habe.

Der Vorstand beschloß, das Angebot des Fürsten Bülow mit Dank anzunehmen und ihm den Dank durch den Präsidenten von Scherwin-Römig auszusprechen zu lassen. Die Kopie soll neben dem Bilde des Fürsten Bismarck im Bundesrats-Saal aufgehängt und nach dem Tode des Fürsten Bülow durch das Original ersetzt werden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch angeregt, die Galerie der Reichstagskammer nach Möglichkeit zu vervollständigen. Nachdem die Ausschusskommission des Reichstages bereits den Ankauf eines Bildes des Fürsten Hohenlohe beschlossen hat, möge möglichst bald auch ein Bild des Grafen Caprivi beschafft werden. Der Vorstand trat einstimmig dieser Anregung bei.

Graf Bismarck v. Eckardt gegen die Sozialdemokratie.

— Dresden, 30. Nov. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer hielt Staatsminister Graf Bismarck v. Eckardt eine programmatische Rede, in der er sich zunächst prinzipiell in scharfer Weise gegen die Ziele der Sozialdemokraten aussprach, deren Wandelbarkeit er geißelte. Den Arbeitwilligen müsse unbedingt das Recht auf Arbeit gewahrt, dem Staate aber auch das Recht eingeräumt werden, einen Arbeiter zu entlassen, wenn er ihn entlassen wolle. Zu der Frage der Arbeitslosenversicherung seien statistische Erhebungen angestellt worden. Am 12. Oktober 1910 wurden in Sachsen 9563 männliche und 2877 weibliche Arbeitslose gezählt. Die Frage der Arbeitslosenversicherung sei noch nicht spruchreif, da es noch an einem allgemeinen Arbeitsnachweis fehle. Der Minister betonte, daß die Regierung den größten Wert auf einen selbständigen Handwerkerstand lege. Es seien auch Mittel auszuwerfen, um den Handwerker in seinem Existenzkampf zu unterstützen.

Frankreich.

— Paris, 30. Nov. (Tel.) Der aus Paris ausgewiesene Arbeiter-Aktivist, der jüngst von der „Bataille Syndicaliste“ fälschlich als Vorkämpfer bezeichnet worden war, hat die Regierung um Bewilligung eines sicheren Geleites gebeten, da er vor dem Syndikat der Edarbeiter, dessen Mitglied er ist, die gegen ihn erhobenen Verdächtigungen zurückweisen wolle. Die Regierung hat dieses Ansuchen abgelehnt, da die Angelegenheit mit der bezüglichen Kammererörterung als erledigt angesehen werden müsse.

Belgien.

Die Fortsetzung der Heeresdebatte.

— Brüssel, 30. Nov. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Kammer ergriff im weiteren Verlaufe der Debatte über die Militärausgaben der Ministerpräsident de Broqueville das Wort und erklärte, die jetzt gegen die Armee gerichtete Propaganda sei eine Kampagne der Eggenere, die zudem einen politischen Hintergrund habe. Die

den Mut, ehrlich mit mir zu sprechen — oder wenigstens mit dem Minister!

„Abrecht-Ernst erhebt sich rasch, nickt mit dem Kopfe, drückt seinem Vater. Er selbst sucht Herrn von Kellenthin auf. — „Auf Veränderung ist mir von meinem hohen Vater anbefohlen worden!“

„Erstaunt sieht ihn der Adjutant an, halb bitter, halb freudig haben die Worte des Erprinzen geklungen. — „Nach Klotterfeld soll ich — und Sie mich begleiten! — Ja, was haben Sie denn, Sie machen ja ein Leichenbittergeflüster?“

„Ich glaube wirklich — ich bin hier — momentan — unabhängig“, stotterte Kellenthin.

„Weinen Sie, wegen der Wirtschaft im Schlosse? — Ach Gott, sehen Sie mich doch nicht so erstaunt an, lieber Freund, daß kein Zug in der ganzen Gesellschaft ist, wissen Sie natürlich so gut wie ich! Offen gestanden, hab' mich gewundert, daß Sie noch nicht einmal dazwischen gefahren sind!“

„Es ist nicht meine Sache, mich in die Funktionen des Hofmarschalls zu mischen!“

„Da schlägt der Erprinz mit der Faust durch die Luft. — „Na, ja, ich werde ihn mir morgen einmal kaufen, solche Wirtschaft ist ja unerhörte. Denkt vielleicht der liebe Rosenau, weil mein Vater ledig ist, die Mäuse dürften auf dem Tisch rumtanzen? Sehr deutlich werde ich werden — sehr deutlich!“

„Lassen Sie das vorläufig, Abrecht-Ernst!“

„Und warum?“

„Kellenthin suchte die Mäusen, kein Wort ist aus ihm heraus zu bringen.“

„Nein, nein,“ brummt der Erprinz wütend, „Ordnung will ich haben, und wenn es nicht paßt, der mag getrost seiner Wege gehen.“

„Ihren hohen Vater werden aber dadurch Unannehmlichkeiten bereitet! — Soheist steht nicht gern neue Gesichter!“

„Da läßt sich Abrecht-Ernst auf einen Stuhl fallen, Heberall Ketten — überall! Von freier, energischer Betätigung kann keine Rede sein.“

Opposition habe die wichtigsten Kredite für das Heer verworfen, deshalb verwerfe er auch die von den Liberalen beantragte Enquete-Kommission. Der Redner desanouterte alsdann die misliebigen Neuerungen, die sich der Unabhängige Alerikale Theodore mit seinem Mißtrauen gegen die bestehenden Neutralitätsverträge in der vorgelegten Kammerung hatte zu schulden kommen lassen. Der Ministerpräsident protestierte ebenfalls dagegen, daß man die Instandsetzung der Maasbefestigungen in August und September als eine gegen Deutschland gerichtete Maßnahme hingestellt habe. Es sei ferner eine Rüge, daß 150 000 Mann englische Soldaten in Belgien hätten gelandet werden sollen. Eine ähnliche Mission sei es, daß er bei seinem damaligen Besuche in Paris Kenntnis von geheimen Abmachungen zwischen England und Frankreich bekommen habe, und daß deshalb die Maasbefestigungen mobilisiert worden seien. 200 000 Mann hätten genügt, um im Notfall die Grenze zu verteidigen.

Die Befestigungsarbeiten von Antwerpen würden beschleunigt werden; andererseits aber halte er an dem Militärgesetz vom Jahre 1909 fest. Die Offiziere, die ihre Beschwerden nicht den vorgelegten Behörden übermitteln, sondern sich an Parlamentarier und an die Presse wenden, begingenen einen Verstoß gegen die Disziplin. Die belgische Regierung habe volles Vertrauen zu den Verträgen ihrer Nachbarn.

Die Rede des Ministerpräsidenten machte großen Eindruck, und die Rechte bereitete ihm eine große Ovation. Es sprachen noch der Radikale Vorstand und der Liberale Hunsmans. Die Debatte wird morgen fortgesetzt.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Kammerdiener Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm, Georg Schneider, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Herzoglich Anhaltischen kleinen goldenen Verdienstmedaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Nov. 1911 gnädigst geruht, den Vorstand der selbiger Höheren Bürgerschule in Tauberhildesheim, Professor Dr. Emil Zimmermann, mit Wirkung vom 12. September 1911 an zum Direktor der zu einer sechs-klassigen Realschule erweiterten Anstalt zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 21. Nov. 1911 gnädigst geruht, nach dem Vorbeschlusse der 30. Plenarversammlung der Badischen historischen Kommission den Geheimen Archivrat Dr. Albert Krieger hier als Sekretär dieser Kommission für die Amtsdauer von weiteren fünf Jahren zu bestätigen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 20. November 1911 wurde dem Telegraphenassistenten Karl Behn in Mannheim der Titel Telegraphenreferent verliehen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses, der Justiz und des Auswärtigen vom 21. November 1911 wurde dem Ober-Postassistenten Paul Seiffert in Forstheim der Titel Postreferent verliehen.

Dem Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 11. November 1911 Rechtsanwalt August Wiedand in Karlsruhe, der seine Zulassung beim Obergericht Karlsruhe aufgegeben hat, als Rechtsanwalt beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Karlsruhe zugelassen worden.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 30. Nov. Das Präsidium des badischen Landwirtschaftlichen Vereins gibt folgendes bekannt: Wir bringen zur Kenntnis unserer Vereinsmitglieder, daß Gutsbesitzer Schönenberger in Stadach wegen hervorragender Verdienste um die Förderung des landwirtschaftlichen Vereins und der Interessen der gesamten landwirtschaftlichen Bevölkerung zum Ehrenmitglied des badischen landwirtschaftlichen Vereins ernannt worden ist.

— Karlsruhe, 30. Nov. Die Badische Landwirtschaftskammer wird in der zweiten Hälfte des Dezember im Sitzungssaale der Zweiten Kammer eine Vollerversammlung abhalten.

— Karlsruhe, 30. Nov. Nachdem sämtliche Regierungen der deutschen Rheinverstaaten den von der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt beschlossenen Änderungen der „Ordnung für die Unternehmung der Rheinschiffe“ und der „Anweisung für die Besatzung der Rheinschiffe“ hinsichtlich der Befestigung der Rheinschiffe von 15 Tonnen (300 Zentner) oder mehr Tragfähigkeit“ zugestimmt haben, werden jetzt diese Änderungen im „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ mit dem Anfügen veröffentlicht, daß sie am 1. Januar 1912 in Kraft treten.

— Ettlingen, 30. Nov. Der Gemeinderat beschloß, wegen der geplanten Verlegung des Karlsruher Mittelbahnhofs nochmals eine Abordnung nach Karlsruhe zu senden, die beim Gr. Finanzministerium vorstellig werden und die Interessen der Stadt vertreten soll. Für Samstag und Sonntag sind auch von einem Komitee öffentliche Versammlungen der Interessenten einberufen, in denen gegen das Projekt der Bahnhofsverlegung, durch das große Interessen von Ettlingen und dem Mittelbahnhofs sind, Stellung genommen werden soll.

„Dieder Kellenthin, übermorgen fahren wir, schachteln uns ein in Klotterfeld, ich muß mein Gleichgewicht wieder haben — mein Gleichgewicht!“

Der Adjutant schweigt, er hat zu gehorchen — und wenn sich der Erprinz „einschachteln“ will — um so besser! — (Fortsetzung folgt.)

Skizzen aus dem Ernstfall.

Von v. B. (Nachdruck verboten.) (Schluß.)

VIII. Maschinengewehr-Kompagnie vor!

Siegend heiß brennt die Sonne auf die eintönigen, ausgedehnten Felder nieder, auf denen seit Morgengrauen die Schlacht tobt.

Hinter dem weißblühenden Schlehobornbusch am Walde steht der Oberst mit seinem Adjutanten. Das Goetz-Glas am Auge, beobachtet er die dünne Schützenlinie, die, kaum sichtbar, vor ihm sich vom Erdboden abhebt. Ununterbrochen tönt das Rattern des Gewehrfeuers, bald müder werdend, bald sich steigend, aber ununterbrochen, beinahe ermüdend eintönig. Hier und da bei den Schützen sieht man am Aufspritzen des Sandes das Einschlagen des Geschosses.

„Bitte den Führer der Maschinengewehr-Kompagnie zu mir!“ unterbricht der Befehl des Kommandanten das Schweigen.

Aus einer kleinen Gruppe von Offizieren, die einige Schritte zurück im Walde, eines Befehls harrend, stehen, tritt der Hauptmann neben den Oberst.

Hand am Helm. Die Sporen klirren. „Gehormst zur Stelle.“

„Sehen Sie halblinks die Pappelreihe? — Dort, etwa 100 Meter vor der Mitte der feindlichen rechten Flügel. — Unsere Schützen kommen nicht recht vorwärts. — Nehmen Sie den feindlichen rechten Flügel unter Feuer und unterstützen Sie das Vorgehen des Regiments. — Bitte zu wiederholen! . . .“

„Wie eine Kugel?“ — Danke sehr.“

— Mannheim, 30. Nov. Die hiesige Stadt zählte nach der Berechnung des Statistischen Amtes Ende Oktober d. Js. 198 800 Einwohner.

— Mannheim, 1. Dez. (Privattele.) Die vorübergehende hier zu Besuch weilende 71 Jahre alte Witwe Barbara Kirchen von Neu-Bulach wurde von einem Radfahrer überfahren. Die Frau erlitt eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen sie starb.

— Wiehlungen, 30. Nov. Seit einigen Tagen wird der 15 Jahre alte Georg Grefmann vermisst, der sich vor 8 Tagen vom Hause seiner hier wohnenden Pflegeeltern Maurer Josef Wolf, entfernt hat und bis jetzt nicht mehr zurückgekehrt ist. Der Junge hat blonde Haare, graue Augen; er trug beim Weggang dunkle Arbeitsjacke und Joppe und farbige Arbeitsmütze.

— Unterschwarzach (N. Eberbach), 30. Nov. Bei der gestrigen Bürgermeistereiwahl wurde unser bisheriger Ortsvorstand, Bürgermeister Groß, mit 101 gegen 3 Stimmen wiedergewählt.

— Gamburg (N. Wertheim), 30. Nov. Gestern abend geriet unweit unseres Ortes ein Automobil, das zwei Frauen aus Mergentheim gehörte, in Brand, weil der Benzinbehälter undicht geworden ist. Die beiden Insassen konnten sich durch Abpringen retten, sie lagerten sich etwa 100 Meter oberhalb des brennenden Gefährts hinter Gebüsch am steilen Taubener, bangen Herzens die gefürchtete Explosion erwartend, die jedoch glücklicherweise nicht eintrat. Das Automobil ist vollständig zerstört.

— Lahr, 30. Nov. Der 11jährige Junge, der nach einem Diebstahl in Emmendingen seinen Eltern entlaufen war und in Keningingen ein Warenlager bestahl, wurde hier festgenommen, nachdem er sich hier in die Wirtshaus „zum großen Schoppen“ eingeschlichen hatte, um zu schlafen. Er soll nun in eine Besserungsanstalt kommen.

— Schönaich, 30. Nov. Die seit längerer Zeit unter den Kindern hier grassierende Diphtheritis hat einige Opfer gefordert; in einer Familie sind innerhalb 3 Tagen 2 Kinder gestorben.

— Nachdorf (N. Bonndorf), 30. Nov. Zum Bürgermeister unserer Gemeinde wurde der bisherige Ratsschreiber Bausch nahezu einstimmig gewählt.

— Gundlingen, 30. Nov. Immer noch werden unsere Geflügelhöfe durch einen nächtlichen Räuber gelichtet. So kamen erst in einer der letzten Nächte aus einem Geflügelhofe 20 Stück Hühner abhanden. Wie schon früher gemeldet, scheint der Dieb ein abgerichteter Hund zu sein.

— Krogenen (N. Staufen), 30. Nov. An der außerhalb Krogenen gelegenen Kaltschneise ist man wieder wie im Sommer auf eine warme Quelle gestoßen. Das Wasser trat am Dienstag mit einem kolossalen Druck auf und sprudelte in einer Höhe von 4—5 Metern. Der Geschmack des Wassers ist angenehm salzig, ähnlich dem Mineralwasser. Man nimmt an, daß das Erscheinen der starken Quelle mit dem kürzlichen Erdbeben zusammenhängt. Im Sommer d. Js. versiegte die Quelle nach etwa 14 Tagen.

— Zell i. W., 30. Nov. Kürzlich meldete die „Volkszw.“, daß der Prokurist Hed der mechanischen Weberei hier, nach Unterschlagung von 300 000 Mark flüchtig gegangen sein soll. Wie man hört, ist Hed seit einigen Tagen tatsächlich verschwunden, es soll sich jedoch nicht um Unterschlagungen, sondern um unglückliche Spekulationen handeln, die er wohl mehr im Interesse seiner Firma unternahm und aus denen der Beteiligten aller Wahrscheinlichkeit nach erhebliche Verluste erwachsen.

— (Stadach, 30. Nov. Von dem Kirchturm wurden die Glocken, sowie die Uhr heruntergeholt. Die durch das Erdbeben geprägten Mauern an der Turmstange werden vorerst durch Eisenspannen zusammengehalten werden, um weiteres Springen zu verhindern.

— Meßkirch, 30. Nov. In einer Versammlung des liberalen Vereins wurde die von liberaler Seite erfolgte Ansetzung der Gemeinderatswahl gebilligt. Die Gründe der Ansetzung stützen sich auf Wahlbeeinflussungen von Seiten der Zentrum.

Zur Hilfsstätigkeit im Taubergrund.

— Tauberhildesheim, 30. Nov. Der Hilfsauschuss für die Wasserbeschädigten des Taubergrundes entfaltete bis heute eine reiche Tätigkeit. Bei der Unabbarkeit der Aufgabe gebührt ihm für sein uneigennütziges Bemühen Anerkennung und Dank, umso mehr als Stimmen der Unzufriedenheit schon laut geworden sind und heute noch nicht verstummen wollen. Es widerstrebt uns daher auch, dies wiederzugeben. Auf der anderen Seite aber sind die Gaben der für die vom Unglück Betroffenen so reichlich geflossen, daß die Geber auch einen Anspruch darauf haben, unterrichtet zu werden, wie ihre Gaben verwendet wurden und wie man im Taubergrund darüber denkt.

Der Hilfsauschuss hat bereits nach seinen Beschlüssen einen lang gehaltenen Bericht an den „Tauber- und Frankenboten“ gefandt; ab

„Die Kompagnie rückt gedekt hinter Höhe 201. Ich werde dort sein. Bitte den Befehl zur Kompagnie bringen. — Gilt! Feldweibel mitreißt!“

Im Galopp war der Leutnant abgeritten, um die hinter dem Walde auf der Straße haltende Truppe an den befohlenen Platz zu führen.

Tid — Tid — Tid — Tid — plapperte unterdessen das Schützenfeuer weiter, man hörte kaum oder bemerkte es kaum mehr.

Vom Waldrande aus sah die Landschaft ganz wie in Friedenszeiten aus. Die grelle Sonne, die heiße Luft legten sich beklammend und ermüdend auf die Glieder.

„Peng!“ — Schlag ein Schlag gegen einen Baum und wieder den Adjutanten aus seinen Gedanken. Wieder das alte Bild, seit heute Morgen. — Es ging und ging nicht voran.

„Da, Herr Oberst, unten auf der Wiese die beiden Reiter!“ Der Führer der Maschinengewehr-Kompagnie erkundete eben die Stellung.

Der Führer galoppierte im Grunde entlang. Am Abhang des Hügels springt er wie der Blitz aus dem Sattel, die Fügel des Unteroffiziers hinwerfend und mit ein paar Sprüngen eilt er den Hügel hinauf. Erst schnell, dann vorsichtig, gebückt, die letzten 10 Meter auf dem Waage. Wie ein Indianer.

Das hohe Korn deckt ihn ganz. Sein Auge leuchtet, jeder Muskel ist gespannt; jeder Nerv lebt. Auf 800 Meter vor ihm liegt die feindliche Linie. Eine lange, dicke Schützenlinie. Mit dem Glase kann man die Gesichter erkennen.

Wenn nur schon losgehen könnte, jede Minute ist kostbar. „Juch, juch“, was in die feckt.“ Schenkel ran. Die Erde fliegt nur so. Vorwärts, der Kompagnie entgegen.

Da kommt sie angetrampelt. Immer im Grunde abgedekt. Die braven Oldenburger legen sich fest ins Geschirr in dem tiefen Sandboden. Wie daheim auf dem Exerzierplatz wird gehalten.

Ein zweiter Wink und die Maschinengewehre sind vom Taubergrund herunter

direkt oder indirekt entzieht sich unserer Kenntnis. Es geschah dies jedenfalls in der Annahme, daß dieser in der Presse allgemein verbreitet wurde. Dies ist aber nur teilweise geschehen. Da der Aufsatz zur Unterstützung in allen größeren Blättern bereitwillig aufgenommen war und Sammelstellen vor ihnen errichtet wurden, wäre es billig gewesen, diesen Blättern stets einen Bericht zugehen zu lassen, damit die Geber davon unmittelbar Kenntnis erhalten hätten.

Die Gelder wurden teilweise zum Ankauf von Heu verwendet, um über die erste Not hinwegzuhelfen, da wolle man die Stimmen nicht verschwinden, die behaupten, daß auch solche Landwirte Heu zu ermäßigtem Preise erhalten hätten, die gar nicht beschädigt worden sind. Diese Stimmen sind doch sicher auch bis zu den Mitglieder des Hilfsausschusses gedrungen. Hat man sich öffentlich gegen diese Behauptungen gemeldet und sie widerlegt? Die Geber hätten ein Interesse daran, dies zu erfahren! Weiter wird gesagt, der Hilfsausschuß habe das Lagerhaus Tauberhofsheim, speziell die Herren Direktoren derselben, Ammer und Hoff, mit der Verteilung des Heus beauftragt und diese wieder einen hiesigen Landwirt, jedoch ein Verzeihliches über die Namen der Empfänger und dem Umfang der Liebesgaben für die einzelnen heute nur schwer noch aufzuspüren sei. Ja, die Aufwendungen für Heu seien so groß gewesen, daß die Unterstützung in Geld gar klein ausfallen müsse und es fraglich sei, ob dies im Sinne der Spender läge! Ist der Hilfsausschuß diesen schweren Anschuldigungen nicht dadurch entgegengetreten, daß er eine Liste darüber veröffentlichte?

Der Hilfsausschuß wird wohl mit seinem Berichte an die Öffentlichkeit warten wollen, bis zum Abschluß seiner Tätigkeit. Wir glauben aber, daß er der Allgemeinheit einen besseren Dienst erweisen würde, wenn er Entstellungen über die Verwendung der Gaben, als die wir die umlaufenden Gerüchte einfließen ansehen müssen, so gleich entgegensetzt. Allein schon die Pflicht zur Erhaltung des selbstlosen Gebens bei kommenden Katastrophen man versucht.

**Vom badischen Landtag.**

Karlsruhe, 30. Nov. Die Budgetkommission der zweiten Kammer hielt heute nachmittags eine Sitzung ab, in der sie die Referate über den Staatsvoranschlag für die Folge vertrat: Staatsministerium und Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Abg. Neuwirth (nat.); Justiz: Rechtsplege Abg. Hoff (Str.); Strafanstalten Abg. Dr. Frank (Soz.); Ministerium des Kultus und Unterrichts: Kultus, Hoch- und Mittelschulen Abg. König (nat.); Volksschulen Abg. Kolb (Soz.); Wissenschaft und Kunst Abg. Vogel-Mannheim (F. V.); Ministerium des Innern: Ministerium Abg. Schmidt-Bretten (konl.); Gewerbeinspektion und soziale Gelege Abg. Willi (Soz.); Volkshilfsanstalten Abg. Schöfer (Str.); Statistik und Gewerbe Abg. Neuhans (Str.); Landwirtschaft Abg. Schäfer (Str.); Wasser- und Straßenbau Abg. Büchel (Str.); Finanzministerium, Ministerium Abg. Weisbach (nat.); Finanz- und Domänen Abg. Reubman (nat.); Münz- und Salinenverwaltung Abg. Schwall (Soz.); Zoll- und Steuerverwaltung Abg. Süßkind (Soz.); Oberrechnungs-kammer Abg. Neuhans (Str.); Eisenbahnbetrieb Abg. Hummel (F. V.); Eisenbahnbau Abg. Pfeifferle (nat.). Ueber die Eisenbahndienstleistungsfrage, das Finanzgesetz und die Administrativbedichte berichtet Abg. Reubman (nat.) und über die Rechnungshausweisungen Abg. Kolb (Soz.).

**Die Staatsrede des Finanzministers.**

Karlsruhe, 1. Dez. Der neue Finanzminister hielt gestern sein erstes Debut. Er sprach, seit er sein Amt angetreten, erstmals vor der zweiten Kammer und zwar aus einem äußerst wichtigen Anlasse. Er hatte dem Landtage den Staatsvoranschlag für die Jahre 1912/13 vorgelesen. Nach einer alten Übung, die feste Exordition geworden ist, wird die Einbringung des Staatsvoranschlags stets von einem längeren Expose des Ministers der Finanzen begleitet. Diese Darlegungen des Leiters unserer Finanzverwaltung sind nicht unwichtig, denn ihr Grundmotiv ist jederzeit darauf angelegt, eine eingehende Darstellung der Finanzlage unseres Staatshaushalts zu geben und die Richtlinien für die Finanzpolitik der badischen Regierung anzudeuten.

Wirft man einen Rückblick auf die früheren Jahre und erinnert man sich der Budgetbetrachtungen des Finanzministers Becker und seines Amtsnachfolgers Dr. Gonsell, dann wird auch die Erinnerung geweckt an die trüblichen Schicksale der Finanzverhältnisse unseres Landes, die mit der Zeit einen gewissen Optimismus in der Beurteilung der Lage hervorgerufen mußten und den Gedanken aufkommen ließen, als ob es unmöglich wäre, die finanziellen Verhältnisse des badischen Staates in absehbarer Zeit in gesunde und sichere Bahnen zu lenken. Diesen bedrückenden Gesühle hat der neue Finanzminister Heinrichold ein rasches und auch ein erfreuliches Ende beizubringen durch seinen Vortrag in der heutigen Sitzung der zweiten Kammer. Er sah, wie aus seinen Ausführungen hervorging, den Dingen auch ein Ende ins Gesicht und er verkündete auch keineswegs, daß unsere Finanzlage keine günstige ist, aber es konnte er bei allem mit Bestimmtheit feststellen, daß unsere finanziellen Verhältnisse durchaus gesunde sind und daß es uns gerade dadurch möglich war, den bisherigen Schwierigkeiten gegenüber Stand zu halten. Er unterließ es auch, eine Lausrede, durch die er sich von seinen Amtsvorgängern recht

angenehm unterschied, groß in grau zu malen und unsere Finanzverhältnisse schlimmer darzustellen, als sie es in der Tat sind.

Wenn wir das Fazit aus seinem gestrigen Finanzexpose ziehen, so dürfen wir zu der Auffassung gelangen, daß er von dem ernstesten Willen befeuert ist, gesunde Verhältnisse in Badens Finanzen zu schaffen und daß ihm bei dem Weg, den er für dieses Ziel bezeichnet hat, der Erfolg kaum fehlen dürfte. Er hat auch das richtige Maß von Verständnis, das für die Aufgaben und Wünsche, welche an die Staatsverwaltung herangetragen und die Mächte, die von ihr genommen werden müssen. Er wird auch bereit sein, allem mit einer wohlwollenden Prüfung zu begegnen, ohne aber dabei zu vergessen, daß neben den Beamten noch viele Kreise unseres Volkes auf die Fürsorge und Förderung durch die Regierung Anspruch haben und daß in der Abwägung all der in Betracht kommenden Interessen der verschiedensten Berufs- und Gewerbezweige unserer Bevölkerung ein gerechter Ausgleich geschaffen werden muß. Um so leichter wird man zu diesem Ausgleich kommen, je besser die Regierung die finanzielle Lage der Staatsverwaltung zu gestalten vermag. Daß diese Besserung kommen hat und daß man sie bei den von dem Minister bezeichneten Grundgedanken seiner Finanzpolitik zu dauernden zu wandeln vermag, dafür sprechen die heutigen Ausführungen des Ministers vor der badischen Volksvertretung. Er hat sie am Schlusse seiner Rede um ihre verständnisvolle und wohlwollende Unterstützung zur Erreichung der ihm erstrebenswerten Ziele. Wir dürfen annehmen, daß es ihm an dieser Unterstützung nicht fehlen wird.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 1. Dezember.

8 Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seeb und den Minister Dr. Freiherrn von Bodman zur Vortragserstattung. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimen Rates Dr. Freiherrn von Babo.

Der Weihnachtsverkauf für Innere Mission findet diesmal eine Woche später als gewöhnlich statt, am 5. und 6. Dezember, Dienstag und Mittwoch nächster Woche. Da er dadurch näher an Weihnachten heranrückt, ist zu hoffen, daß er freudiger und zahlreicher zum Einkauf der Weihnachtsgeschenke benützt wird. Umso mehr, als auf diese Weise Gelegenheit gegeben ist, mit dem Einkauf zugleich ein gutes Werk zu tun. Denn der Ertrag des Verkaufes kommt der Stadtmision und den mit ihr verbundenen Vereinen zu gut. Die enang. Stadtmision, 1882 von dem jetzigen Geh. Konfistorialrat Kasper gegründet, tritt nun schon seit fast 30 Jahren ihre segensreiche Arbeit fruchtbar und geistliche Fürsorge besonders für die ärmere Bevölkerung unserer Stadt in Armenpflege, Jugendpflege, Krankenpflege, Seelsorge, Trinkerreinarbeit, Fürsorge für Verirrte und Verwahrloste zc. Außer dem Stadtmissionsinspektor stehen noch sieben männliche und drei weibliche Kräfte als Stadtmissionäre, Krankenpfleger, Gemeinde- und Anstaltschwestern im Dienst des Unternehmens in seinen verschiedenen Zweigen. Man kann sich wohl denken, wie schwer es ist, in diesen teuren Zeiten solch ein Werk über Wasser zu halten und doch ist es gerade in solchen Zeiten doppelt nötig. Wäge darum auch diesmal durch den Ertrag des Verkaufes ihm die nötige Hilfe werden. Gaben dafür werden noch bis 4. Dezember im Büro, Kreuzstraße 23, angenommen.

Arbeitszeit und Arbeitsleistung. Zu der viel erörterten Frage, ob auch bei einer Verkürzung der Arbeitszeit die Arbeitsleistung die gleiche bleibe oder nicht, äußert sich in dem letzten Jahresbericht der preussischen Gewerbeaufsichtsbeamten für 1910 der Gewerberat für den Regierungsbezirk Köln. Er schreibt hier: Der durch die Verkürzung der Arbeitszeit hervorgerufene Rückgang der Arbeitsleistung kann in der Textilindustrie nur zum Teil durch angelegtere Arbeit ausgeglichen werden, da diese durch den Gang der Maschine beschränkt wird. Die Tätigkeit kann jedoch in der kürzeren Arbeitszeit mit größerer Sorgfalt ausgeübt werden, wodurch zweifellos nicht nur bessere, sondern auch mehr Arbeit geleistet wird. Man wird im allgemeinen nicht fest gehen, wenn man annimmt, daß der Produktionsausfall nicht unmittelbar der verminderten Arbeitszeit entspricht, sondern daß er bei einer Verkürzung der Schicht um den zehnten Teil noch weit unter dem zwanzigsten Teil der Tagesleistung bleibt. Es wäre nicht richtig, wenn die Verminderung der Rentabilität ebenso hoch geschätzt würde, da zu berücksichtigen ist, daß die Kosten des Kraftbedarfes, der Beleuchtung zc. verhältnismäßig stark vermindern. Einer der tüchtigsten Großindustriellen hält es für nicht ausgeschlossen, daß er künftig aus ähnlichen Erwägungen mit der Arbeitszeit noch weiter heruntergehen würde. Jedenfalls beweist diese Äußerung das eine, daß mit der Verkürzung der Arbeitszeit ein Rückgang der Arbeitsleistung in keiner Weise verbunden zu sein braucht.

Kolosseum. Heute beginnt ein vollständig neues Programm. Die einzelnen Kunstkräfte sind aus dem Interat von heute ersichtlich. Morgen, Samstag, den 2. Dezember findet Vorstellung statt. Am Sonntag sind zwei Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr.

Wesentliche Entdeckungen. Bei der Durchsichtung des Nachsachs wegen Betrübs Festgenommenen, kam ein schwerer Fehler aus Weßling zum Vorschein. Der Betrüber will den Leuchter samt einem Paar gut erhaltenen Schuhen, welche er am Fuße trägt, auf einem Schutthaufen bei Rastatt gefunden haben. Die Gegenstände dürften von einem auswärts verübten Diebstahle herrühren. Neben der

Einbringung der ehem. Akerbauhülse wurden 6 neue Küchenhandtücher in Papier verpackt und mit Laub zugedeckt, aufgefunden. Da die Umhüllung größtenteils verwittert und die Handtücher teils durchnäßt waren, dürfte das Paket schon vor längerer Zeit dort verborgen worden sein und die Handtücher ebenfalls auf einen Diebstahl zurückzuführen sein.

**Aus den Nachbarländern.**

Strasburg, 30. Nov. Die „Strasburger Post“ berichtet aus Hazingen über eine seltsame menschliche Mißgeburt. Eine Frau hatte am Samstag einem Kinde das Leben geschenkt, das keine Augen hat. Augenhöhlen und Augenbrauen sind gleichfalls nicht vorhanden. Der obere Teil des Kopfes ist vollständig rund. Ein zu Rate gezogener Spezialist stellte fest, daß das bedauernswerte Wesen lebensfähig ist. Die Eltern sind darüber in hellster Verzweiflung.

Nez, 30. Nov. Im benachbarten Pierrevilliers wurde der reiche Privatier Guilpart in der letzten Nacht von einem Unbekannten ermordet. Der Täter suchte vergeblich den Geldschrank zu öffnen. Die Meher Polizei hat angeblich bereits die Spur des Mörders entdeckt. (Berl. Tgbl.)

**Vermischtes.**

Berlin, 30. Nov. (Tel.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen 10 000 M auf Nr. 28342, 5000 M auf Nr. 8595, 10 000 M auf Nr. 11822, 109947, 5000 M auf 19309, 170327.

Berlin, 1. Dez. (Tel.) Fast eine Stunde lang sind gestern mittag, wie der „Lokalanz.“ berichtet, auf den Polizeidämern und der Reichsbank keine größeren Auszahlungen gemacht worden, da wegen unvorhergesehener Abhebung großer Summen der Vorrat erschöpft war. Große Firmen hatten zusammen viele Millionen abgehoben. Neue Geldvorräte mußten erst aus den unterirdischen Tresors geholt werden.

Berlin, 30. Nov. (Tel.) Heute mittag kurz nach 12 Uhr brach im Schacht der im Bau befindlichen Strecke der Untergrundbahn unter der Spree an der Sitalauerstraße ein Wasserrohr, das die Kondenswasser der Berliner Elektrizitätswerke abführt und überschwenkte in wenigen Minuten die Baugrube zwischen der Straßauerstraße und der Spree am Berliner Ufer. Die Arbeiter konnten sich rechtzeitig retten.

Berlin, 1. Dez. (Tel.) In dem Konkurs der alten Berliner Bank von Hermann Paasch, dessen Inhaber am 21. Oktober starb, ist man Depotunterschlagen in Höhe von über 500 000 Mark auf die Spur gekommen. Gegen den Sohn des Debitanten, Carl Paasch, wurde von den Gläubigern Strafantrag gestellt. Paasch hatte in Berlin mehrere industrielle Unternehmungen und eine Mißionsgesellschaft, die bei ihm Kapitalien bis zu 100 000 Mark investiert hatten, sowie einige Gutsbesitzer und Kaufleute aus der Provinz als Kunden. Wie sich herausgestellt hat, speulierte Paasch an der Londoner Börse in amerikanischen und chinesischen Werten. Auch die großen Einlagen seines Bruders und seiner Schwester hat er bei den Spekulationen verloren.

Berlin, 30. Nov. (Tel.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Gohnow: Die Familie des erkrankten Weidenfellers Krause, Mann, Frau und zwei Kinder, wurden bewußtlos in ihren Betten aufgefunden. Die Wohnung war total verqualmt, da alle Petroleumlampen ohne Zylinder brannten und dem Raitsosen giftige Gase entströmten. Dem Manne waren Beine und Hände gefesselt. Alle vier liegen bedenklich darnieder.

Dortmund, 30. Nov. Der heute vor der Strafkammer anstehende dritte Dampflokomotive, in welchem sich außer dem Direktor Quank, Direktor Dr. Kolben sowie der frühere Stadtrat Architekt Wainow wegen der Dampflokomotive bei der Gründung der Frankfurter Sammelwerk, Akt.-Ges. in Frankfurt a. M. verantworteten sollten, wurde aus gleichen Gründen wie der Almannaprozess verurteilt. Sämtliche in Sachen der Niederdeutschen Bank anstehenden Prozesse gelangen demnächst gemeinsam zur Aburteilung.

Augsburg, 30. Nov. (Tel.) Die geschiedene Prostituierte Fischer wurde heute morgen mit eingeschlagenem Schädel in ihrer Wohnung aufgefunden. Es liegt Mord vor.

Paris, 30. Nov. (Tel.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet von hier: Die Versteigerung der Tumelen Abdul Hamids ergab bis jetzt 5 Millionen Francs. Sie wird in der nächsten Woche fortgesetzt; erst dann kommen die besonders wertvollen Stücke zum Verkauf.

**Vom Wetter.**

Berlin, 30. Nov. Heute vormittag lagerte ein ungewöhnlich dichter Nebel über Berlin, der mittags seine größte Stärke erreichte, jedoch völlige Dunkelheit herrschte.

Halberstadt, 28. Nov. Der Oberharz und besonders die Brodegegend tragen eine Schneedecke, die bereits dem Wintersport zu Gute kommt. Auch die Wälder des Unterharzes zeigen Raufreif.

Die Herren Offiziere mit mir vor. — Die Kompanie nimmt die Schützen von dem hohen Baum bis zu dem grünen Feld unter Feuer. — Wisler 800. — Ja gebe das Zeichen zur Feuereröffnung. Sehen die Herren? — Ist wohl Har? — Ein Zeichen des Führers, und die 6 Gewehre werden in Stellung gebracht. Ganz vorsichtig, lautlos, auf dem Baugewe triebend schieben die Schützen die Maschinengewehre in dem Kornfeld an den Höhenrücken heran, vorsichtia, ganz vorsichtig. Ein kurzer Blick der Richtschützen, und blickmäßig werden die sechs todbringenden Maschinen eingerichtet. Sechs Hände heben sich, um dem Führer die Feuerbereitschaft zu melden. — Der Führer sieht alles. Seine Augen bliden staßhart. Müde knattert das Feuer der Schützen, beinahe langweilig, erdrückend eintönig. Der Feind ahnt nichts von dem neuen Feind. —

Da, ein schriller Pfiff! Die Hölle scheint plötzlich losgelassen. Die sechs Gewehre haben ihr mörderisches Feuer eröffnet. Ohne Pause, mit einer talenden Schnelligkeit und Gleichmäßigkeit rast die Bleisaat durch die Luft. Es ist ein Feisen und Fischen und Seulen, ein Rattern und Surren und Knattern, daß einem schier die Sinne vergehen. Die Luft zittert und vibriert. 3000 Geschosse prasseln in einer Minute nieder in die Reihen des Gegners. Die Richtschützen sehen die schreckliche Wirkung ihres Feuers. Der Sand schießt wie mit einer Spritze aufgeschleudert in die Höhe. Man adert wie mit einer Nähmaschine die Linie des Feindes ab. Jeder Widerstand ist zwecklos. Der Tod hat seine am feisten arbeitende Maschine angefaßt. Sie arbeitet arühdlich. Was stehen will, bricht zusammen. Das knattert unerbittlich weiter. Der Flügel des Feindes wird knirschlich vernichtet. Eine ungeheurt eingesehte Reserve erleidet das gleiche Schicksal. Wie von einem Banne erlöst, bricht die eigene Infanterie

in langen Linien vor, hei, da laßt einem wild das Herz im Leibe, bei solcher Musik! Und vorwärts flürzen sich die Schützen, um dem Gegner mit dem blanken Bajonett zu Leibe zu gehen.

Auf einen Wink des Hauptmanns schweigt das Feuer der Maschinengewehr-Kompanie mit einem Ruck. Totenstille, wo eben noch der Lärm des Feuers getobt hat. Kein Laut mehr. Nur aus den Maschinengewehren steigt zischend weißer Dampf, wie heißer Atem. Nichts rührt sich in dem ersten Gesicht des Hauptmanns. Er hat seinen Auftrag erfüllt.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

Berlin, 1. Dez. (Tel.) Die vereinigten Buchdruckerbesitzer erklären, zum Ausgleich der erhöhten Löhne, sowie der fortdauernd gestiegenen Materialkosten die Druckpreise ab 1. Januar um 10 Prozent erhöhen zu müssen.

Paris, 30. Nov. Der Chauffeurstreik dauert an. Trupps von Streikenden durchziehen die Straßen und fordern von den Führern der im Betriebe befindlichen Kraftwagen die Karte des Streik-Komitees, die ihnen Fahr-erlaubnis gibt, zur Einsicht. Drei Chauffeure weigerten sich, die Karte zu zeigen und wurden halb tot geprügelt und ihre Wagen schwer beschädigt. Der Streik wird voraussichtlich noch längere Zeit dauern, da die Gesellschaften nicht nachgeben wollen.

Die Ausperrung in der Berliner Metallindustrie. Berlin, 30. Nov. (Tel.) Heute nachmittag wurde von der Verwaltung der Formere über die Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern in Metallgewerbe beraten und die Annahme eines Vergleiches mit überwiegender Mehrheit abgelehnt und der Verband der Berliner Metallindustriellen hiervon in Kenntnis gesetzt. Damit tritt die Ausperrung von morgen ab in Kraft. Die Arbeiter haben zwar beschloffen,

weiter zu verhandeln, doch haben die Arbeitgeber gemäß dem getroffenen Abkommen nunmehr die Ausperrung von 60 Prozent der Arbeiter in die Wege geleitet. Von der Ausperrung werden an 70 000 Arbeiter betroffen werden.

Berlin, 1. Dez. (Tel.) In der gestrigen Formerverammlung wurde der Einigungsorschlag mit 1628 gegen 881 Stimmen abgelehnt. Bei dem gestrigen Nachmittags-Schichtwechsel der großen Metallwerke traten bereits die ersten Ausperrungen ein. Die Firmen entstehen alle zur Abholung kommenden Arbeiter, so daß um 5 Uhr nachmittags bereits 15 000 Mann feierten. Ob die 60prozentige Ausperrung mit dem Generalstreik beantwortet wird, ist noch nicht entschieden.

**Unfälle.**

Charlottenburg, 30. Nov. (Tel.) Laut „Berliner Lokalanzeiger“ explodierte in der elektrischen Kraftzentrale in der Wilmersdorferstraße auf bis jetzt unangeklärte Weise ein Dampfessel. Von den beiden im Kesselraum befindlichen Maschinen wurde einer leicht verletzt, der andere von einem Eisenstück am Kopfe getroffen und schwer verletzt.

Halle a. d. S., 30. Nov. Heute mittag stürzten in der Liebenauerstraße ein vierjähriges Mädchen und ein dreijähriger Knabe beim Spielen vom Fenster aus dem 3. Stock auf die Straße. Das Mädchen war sofort tot, der Knabe liegt hoffnungslos darnieder.

Geestmünde, 30. Nov. (Tel.) Der englische Dampfer „Waldenhor“, mit Baumwolle von Savannah nach Bremen bestimmt, ist It. „S. 3.“ bei dichtem Nebel an der Wejermündung gestrandet.

Toulon, 30. Nov. (Tel.) Durch eine Explosion auf dem Dampfboot des Linienschiffs „Voltaire“ ist ein Mann der Besatzung getötet und mehrere schwer verletzt worden.

Port Said, 30. Nov. (Tel.) Der britische Kreuzer „Pelorus“ stieß im Suezkanal mit einem mit vier Personen besetzten Boot zusammen, das It. „S. 3.“ sofort sank. Zwei Personen sind ertrunken.

Letzte Telegramme der Badischen Presse.

Moskau, 30. Nov. Der Kaiser fuhr heute morgen 9 Uhr im Automobil nach Zyrnowa, wo er um 10 Uhr eintraf. Um 10 Uhr begann die Jagd im Gelände von Dlescht in neun Treiben. Das Wetter ist ungünstig; es herrscht starker Nebel.

Le. Wilhelmshaven, 1. Dez. (Priv.) In der neuen Wilhelmshavener Spionageaffäre sind in den letzten Tagen drei weitere Verhaftungen erfolgt. Es ist Landesserrat zugunsten einer Ueberseemacht (England?) gegangen worden. Es liegt ein vollendetes Verbrechen vor.

Berlin, 1. Dez. (Privat.) Ein Wechsel auf dem Statthalterposten in Elsaß-Lothringen ist, wie der 'Börsen-Kurier' von sonst gut unterrichteter Quelle erfährt, in den ersten Monaten des nächsten Jahres zu erwarten. Der Rücktritt des bald 70jährigen Statthalters Grafen von Wedel käme nicht überraschend. Schon vor Verabschiedung der neuen Elsaß-Lothringischen Verfassung verlaute, daß im Statthalterpalais von Straßburg bald ein neuer Mann einzuziehen würde. Für den Rücktritt Wedels sind wohl überwiegend persönliche Gründe maßgebend. Ungewiß ist völlig, wer Wedels Nachfolger sein dürfte. Bei der ganzen Frage der Neubestellung ist aber jedenfalls im besonderen Maße mit den persönlichen Wünschen des Kaisers zu rechnen, dessen Wille sich hier am allerwenigsten beeinflussen lassen wird.

Wien, 1. Dez. Das Schwurgericht hat nach mehrwöchiger Verhandlung den Tischlergehilfen Negus wegen Mordversuchs verurteilt (während der Abgeordnetenhausung) gegen den Justizminister, zu 7 Jahren schweren Kerlers verurteilt.

Paris, 30. Nov. Die Kammer bewilligte das Budget des Ministeriums des Innern, in dem u. a. 319 186 Francs für den Geheimfonds vorgesehen sind. Wegen Beibehaltung dieses Fonds stellte Caillaux die Vertrauensfrage.

Paris, 1. Dez. Der Polizeipräsident Depine hat aus Anlaß der Wahlen zum Senat, bei denen er vielleicht als Kandidat auftreten wird, an die Zeitungen des Departements Loire einen Brief geschrieben, in dem er die gegenwärtige politische Lage kritisiert. Es ist wahrscheinlich, daß Ministerpräsident Caillaux nunmehr von ihm Erklärungen fordern und die Demission Depines annehmen wird, wenn Depine sich anbietet, um volle Handlungsfreiheit zu erhalten.

Wien, 30. Nov. Gestern begann unter zahlreicher Beteiligung der Presse gegen eine große Anzahl von Personen, die größtenteils in Porto verhaftet und beschuldigt sind, gegen die Republik konspiriert zu haben. Der erste Angeklagte, Joaquim Almeida, wurde zu sechs Jahren Gefängnis und zehn Jahren Deportation verurteilt mit der Maßgabe, die Strafe eventuell vertauschen zu können mit einer solchen von zwanzig Jahren Deportation.

Stockholm, 30. Nov. Die Wahlen zur Ersten Kammer sind heute beendet worden. Die neue Kammer besteht aus 57 Mitgliedern der Rechten, 51 Liberalen und 12 Sozialisten. Die frühere Kammer bestand aus 116 Mitgliedern der Rechten, 30 Liberalen und 4 Sozialisten.

Petersburg, 30. Nov. Das Rote Kreuz hat das Kriegsministerium ersucht, eine Kommission einzusetzen zur Prüfung der bei der deutschen und österreichischen Armee eingeführten scharfen Spitzigen Ägeln, damit ihre Bedeutung vom Standpunkte der Feldschirurgie und des Kriegssanitätswesens festgestellt werde, da sich die Ägeln infolge ihrer mangelnden Stabilität während des Fluges umbrechen und in der feindlichen Lage in den Körper eindringen, so daß sie schwere Wunden verursachen.

Kapstadt, 1. Dez. Die Vorlage der Regierung betreffend die Landesverteidigung stellt die Verpflichtung aller Bürger zur Verteidigung fest. Die entsprechende Zahl wird jährlich durch die Regierung bestimmt. Farbige sind vom Wehrdienst ausgeschlossen.

Die kleine Strafgeschworene.

Berlin, 1. Dez. Im Reichstage hat gestern eine aus Vertrauensmännern sämtlicher Fraktionen gebildete freie Kommission getagt, um zur kleinen Strafgeschworene Stellung zu nehmen, die bis zur 3. Lesung gegeben ist. Bekanntlich sind große Meinungsverschiedenheiten entstanden, namentlich durch die in zweiter Lesung beschlossene Dez. Wagner, die eine erhebliche Verschärfung der Strafen für Verleumdungen durch die Presse vorsieht. Man war sich klar darüber, daß bei Aufrechterhaltung dieser Bestimmung eine Verabschiedung der Novelle bei der kurz bemessenen Frist, die der Reichstag noch bestimmen ist, sehr zweifelhaft sein müßte. Es soll deshalb der Versuch gemacht werden, die vielen vorteilhaften Bestimmungen der Novelle, über die man sich im allgemeinen einigte, unter Eliminierung der strittigen Punkte zur Verabschiedung zu bringen. Die Kommission hat mehrere Stunden getagt, ohne daß eine vollständige Einigung erzielt worden wäre. Immerhin bleibt die Möglichkeit bestehen, daß sich noch eine Mehrheit für die Verabschiedung der erwähnten Punkte bei Ausschaltung der Dez. Wagner, der verschärften Bestimmungen über die Tierquälerei und der Abänderung der Strafbestimmungen über die Erpressung, wo es beim bisherigen Zustand bleiben soll, zusammen finden wird.

Ein Ministerbrief an die bayerische Presse.

München, 1. Dez. (Privat.) Minister Graf von Podewils hat an die Vorstände des Bayerischen Landesverbandes des Reichsverbandes der deutschen Presse, sowie des Landesverbandes des kath. Augustinus-Pressereins gleichlautende Schreiben gerichtet, mit dem Ersuchen, den Leitern der ihrem Einfluß zugänglichen Organe in kollegialster Weise nahe zu legen, im gegenseitigen Einvernehmen aller Parteiträger die Heranziehung des Prinzregenten von Bayern in den Wahlkampf zu unterlassen. Dieses Schreiben ist ungenügend und erklärt sich zunächst mit der Sorge um den gerechten Landesherren, dann aber auch aus der Art, mit der die Zentralpresse täglich Artikel mit der Spitzmarke 'Der Prinzregent im Wahlkampf' gebracht hat.

Rücktritt des Herr.-ungar. Generalkonsuls.

Wien, 30. Nov. (Privat.) Der Chef des Generalkonsuls Franz v. Hochendorfer wurde heute seiner Stelle entlassen und wird zum Armeesinspektor ernannt werden. Es verlautet, daß dies auf ausdrücklichen Wunsch des Grafen Lehrental geschähe, der die Haltung des Generalkonsuls Italien gegenüber mißbilligte. Die Nachricht ist geeignet, großes Aufsehen zu erregen, und wird vielfach als der größte Fehler bezeichnet, den Graf Lehrental machen konnte. Franz v. Hochendorfer war bekanntlich ein hervorragender Vertrauensmann des Thronfolgers und galt als ein vorzüglicher Militär; er stand allerdings von jeher auf dem Standpunkt, daß man Italien gegenüber nicht vorzüglich sein könne. Am 30.

Wien, 1. Dez. Zum Nachfolger des zurückgetretenen Chefs des Österreichisch-ungarischen Generalkonsuls von Höhenhof ist Feldmarschall-Leutnant von Schwegel ernannt worden.

Zu den Marokkoverträgen.

Berlin, 1. Dez. Gestern hat man sich im Reichstage dahin verständigt, daß die Marokko-Debatte für nächsten Dienstag auf die Tagesordnung gesetzt werden soll. Es ist jetzt bestimmt, daß für die Konservativen nicht Herr von Heydebrand, sondern Graf Westarp sprechen wird. Für die Nationalliberalen wird wieder Herr Baisersmann, für das Zentrum Freiherr von Hertling sprechen. Ueber die Frage, ob man sich auf kurze Erklärungen beschränken soll oder ob die auswärtige Politik breit und ausführlich zu behandeln sei, werden die Fraktionen sich erst in den nächsten Tagen schlüssig machen.

Paris, 30. Nov. Die Beratung des deutsch-französischen Abkommens dürfte frühestens am 11. Dezember beginnen, da, wie parlamentarische Kreise annehmen, die Budgetberatungen nicht vor dem 9. Dezember beendet sein werden.

Paris, 30. Nov. Der Deputierte Lucien Hubert hat dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, er beabsichtige, die von ihm gegebene Anregung, über das deutsch-französische Abkommen ohne Debatte abzustimmen und daselbe erst bei der Interpellation über die auswärtige Politik zu erörtern, in Form einer Resolution vorzubringen. Der Ministerpräsident hat sich die Stellungnahme zu dieser Anregung bis nach Rücksprache mit den übrigen Ministern vorbehalten.

London, 1. Dez. Das Reutersche Bureau erzählt von hoher Stelle, es sei nicht wahr, daß die britische Regierung der spanischen Kolonie Rio Muni oder von Fernando Po an irgend eine fremde Macht (gemeint ist Deutschland, D. Red.) zur Kenntnis gebracht habe. Es habe keine Mitteilung über diesen Gegenstand zwischen der englischen Regierung und irgend einer fremden Regierung stattgefunden.

Casablanca, 1. Dez. Der deutsche Kreuzer 'Berlin' ist auf der Fahrt nach Agadir gestern hier eingetroffen und wird nach 2-tägigem Aufenthalt nach Tanger weitergehen.

Deutschland und England.

London, 1. Dez. Ein Mitglied des Kabinetts, der Generalpostmeister Herbert Samuel, hielt in Barley eine Rede, in der er die Hoffnung aussprach, daß die Rede Grews zur Herbeiführung besserer Beziehungen zwischen England und der großen Nation jenseits der Nordsee beitragen werde. Das sei der Wunsch und die Gesinnung der Regierung.

London, 1. Dez. (Privat.) Zu der Nachricht, daß die Ausnahme einer großen englischen Anleihe für die Flotte beabsichtigt sei, verzeichnet die 'Wall Mall Gazette' das Gerücht, daß es sich um einen Betrag von mindestens 600 Millionen Mark handelt. In wohlinformierten Kreisen erklärt man es für äußerst wahrscheinlich. Auch sei Grund zu der Annahme, daß die Anleihe diesen Betrag überschreiten dürfte. Sie werde natürlich als Zuschlag zu dem jährlichen Flottenetat aufgenommen werden. Die Vorteile der Anleihe seien doppelter Natur, nämlich moralischer und materieller. Da in Deutschland eine große Kampagne für Vermehrung der Flotte getrieben werde, so sei es nötig gewesen, daß England entschlossen sei, den Maßstab für zwei Riele gegen einen zu wahren. Sodann sei die Beschaffung hinreichender Docks für Dreadnoughts ein wichtiges Erfordernis, für den ein erheblicher Teil der Anleihe verwendet werden soll.

Die Unruhen in China.

Peking, 30. Nov. (Tel.) Nach Konsularberichten aus Szechuan vom 29. November haben die Kaiserlichen die Aufständischen am 27. November bei Ningyuen in einer regelrechten Schlacht besiegt. Die Missionare sind unbeschädigt geblieben und nicht bedroht.

Peking, 30. Nov. (Reuter.) Konsularmeldungen aus Hankau besagen, daß die Verhandlungen zwischen den Kaiserlichen und den Revolutionären noch andauern. Die Revolutionäre bemühen sich, die Hilfe der fremden Konsula und der Marinebehörden zu gewinnen.

London, 1. Dez. (Privat.) 'Daily Telegraph' meldet aus Peking: Im englischen Konsulat ist ein Telegramm eingelaufen, daß in King-Tuan-Tzu eine revolutionäre Erhebung ausgebrochen ist. Diesmal ist es eine mohammedanische Mission, welche angegriffen worden ist. Auch sollen 3 französische Missionäre und mehrere zum Christentum übergetretene Chinesen in der Provinz Tzuennan ermordet worden sein.

Der türkisch-italienische Krieg.

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 30. Nov. (Privat.) Der 'Idman' meldet: Der gestrige Ministerat beriet über die Eröffnungen einiger Mächte bezüglich der Notwendigkeit, eine Grundlage für die Lösung der Tripolisfrage zu finden, und beschloß, durch den türkischen Botschafter in London die englische Regierung über ihre Ansichten zu sondieren.

Konstantinopel, 30. Nov. Nach Blättermeldungen verhaftete die Polizei gestern in Pera zwei italienische Offiziere unter dem Verdacht der Spionage. Die Offiziere wurden ausgewiesen.

In Tripolitani.

Berlin, 1. Dez. Die ottomanische Botschaft teilt folgendes mit: Aus den Erklärungen Mansur Paschas in Gegenwart des mit ihm nach Konstantinopel zurückgekehrten Deputierten von Benghasi geht hervor, daß die Italiener noch immer fortfahren, in Tripolis Gemausereien zu begehen. So wurde um ein Beispiel zu zitieren, ein junger Mann aus Derna, der als Träger einiger Patronen erfaßt wurde, auf der Stelle erschossen. Um das Maß der Grausamkeiten voll zu machen, haben die Italiener die alte Mutter und den inwärtigen Vater des Unglücklichen gezwungen, der Hinrichtung des eigenen Kindes beizuwohnen. Aus demselben Grunde sind zwei andere Personen bei der Kaserne von Benghasi erschossen worden. Alle Personen, die sich um die Erlaubnis zur Auswanderung an die Italiener gemandt haben, erhielten einen oberschlägigen Beschick. Die Italiener gingen soweit, durch öffentliche Bekanntmachung den Verkauf von Grundstücken zu verbieten. Der Kommandant der ottomanischen Streitkräfte in Tripolis sendet folgendes Telegramm: Die Besitztümer von Menche hatte die Waffen niedergelegt. Die Italiener haben sie jedoch nicht abgenommen, die Niederlage der Besiegten zu rügen. Auf der Verteidigungslinie, die der Feind verlassen mußte, hat man eine große Zahl Leichen von Frauen und Kindern gefunden, denen der Hals abgehauen und die Arme zusammengebunden waren. Durch die Anklage gefangener Italiener wurde festgestellt, daß dies auf Befehl ihrer Offiziere geschah.

Tripolis, 30. Nov. Die Arbeiten zur Verstärkung der neuen italienischen Stellungen werden fortgesetzt, während der Feind immer wieder versucht, föhrend einzugreifen. Wegen zu starken Windes konnten die Flugzeuge und der Drachenshuttle nicht ausfliegen.

Rundschaffter behaupten, daß der Feind am 26. November bedeutende Verluste hatte. Auf dem Rückzug befindliche Türken wurden von einem Trupp Araber, die die Türken für Italiener hielten, beschossen.

Aus Benghasi wird gemeldet, daß feindliche Truppen gegen die vorgeschobenen italienischen Stellungen vorgingen, aber durch Kanonenschüsse zurückgedrängt wurden, ohne daß die Italiener Verluste erlitten. In dem letzten Geleht bei Benahou hatten die Italiener

22 Tote und 44 Verwundete. Der Feind hatte 150 Tote, darunter zwei türkische Offiziere, und ebensovielen Verwundete. hd Konstantinopel, 30. November. (Tel.) Amtlich wird aus Tripolis telegraphiert, daß der italienische Angriff vom 28. November in der Nähe von Girgash und bei Beni Djumal zurückgewiesen wurde. Der Kampf dauert fort. Zwischen den Hauptpunkten der Kampflinie soll ein regelmäßiger Botschafter-Nachrichtendienst errichtet werden.

Von dem östlichen Kriegsschauplatz.

Perim, 30. Nov. (Tel.) Ein italienisches Kriegsschiff hat mit dem Bombardement des Forts Schah Said, das annähernd zwei Meilen östlich von Perim liegt, begonnen. (Perim ist ein Insel im Roten Meer an der Küste von Arabien (Provinz Jemen), liegt in der Straße Bab el Mandeb und ist britischer Besitz.)

Perim, 30. Nov. (Privat.) Die Beschießung des Forts Schah Said wird fortgesetzt. Seit heute vormittag wird auch Mokka von den Italienern beschossen.

Konstantinopel, 1. Dez. (Privat.) Im Ministerium des Innern wird erklärt, daß nach offiziellen Telegrammen die englische Mittelmeerflotte im agäischen Meer kreuzt und die Bewegung der italienischen Flotte beobachtet. Eine französische Flotte kreuzt vor den libanesischen Häfen.

Handel und Verkehr.

Durlach, 30. Nov. Die Generalversammlung der Bad. Maschinenfabrik und Eisgießerei vorm. G. Sebold und Sebold u. Keff hier genehmigte eine Dividende von 9 Proz. Die Versammlung genehmigte ferner die Erhöhung des Aktienkapitals auf 1 500 000 Mark durch Ausgabe von 500 Aktien zu 1000 Mark.

Mannheim, 1. Dez. (Privat.) Der Aufsichtsrat der Rheinischen Kreditbank beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent vorzuschlagen.

Mannheimer Effektenbörse vom 30. November. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich lebhaft, besonders für Brauereien Aktien bedundete sich heute mehrfach Kaufkraft. Bad. Brauerei stellten sich 72 bez. und G. Durlacher Hof 252 bez. u. G. Cichbaum 112.80 bez. u. G. Mannheimer Aktien-Brauerei (Löwenkeller) 148 G. Sinner, Grünwinkel 235 G. und Schroedl, Heidelberg 185 G. Von Industriellen Aktien wurden Hedderheimer Kupferwerk zu 116.25 Proz. umgekauft.

Christiana, 1. Dez. (Tel.) In der gestrigen Generalversammlung der norwegischen Hydro-Elektrischen Stadtstoff A. S. wurde ein Uebereinkommen mit der Badischen Anilin- und Sodafabrik angenommen, nach welchem der Anteil der Letzteren an der norwegischen Stadtstoffindustrie in die Hände der norwegischen Gesellschaft übergeht.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Gafenpegel, 30. Nov. 3.00 m (29. Nov. 3.02 m), Schaffhausen, 1. Dez. Morgens 6 Uhr 0.98 m (30. Nov. 1.00 m), Aehl, 1. Dez. Morgens 6 Uhr 1.56 m (30. Nov. 1.87 m), Mainz, 1. Dez. Morgens 6 Uhr 3.36 m (30. Nov. 3.41 m), Mannheim, 1. Dez. Morgens 6 Uhr 2.52 m (30. Nov. 2.58 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 1. Dezember: Fußballklub Rhön. Monatsversammlung im Löwenrahn. Fußballverein. 9 Uhr Monatsversammlung im Klubhaus. Tischtennisverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler, Koloosseum. 8 Uhr Vorstellung. Museumklub. 8 Uhr Lieberabend. Elena Gerhardt. Männerturnverein. 8 1/2 Uhr U. S. Riege II, Kaiserallee 6. Skiflub. Vereinsabend im Krotodil. Turngemeinde. 8 Uhr Alte Herrenriege. Goethegasse, Gartenstraße. Verein für ev. Kirchenmusik. Gesangsprobe.

Müller-Extra Mathews Müller Sektkellerei Schwilke. Hans Peyendecker Herren-Schneiderei ersten Ranges Kaiserstraße 177 II Fernruf: 1236

Autentia Lanolin-Seife Marke 'Fastring' pr. Stück 20 Pfg. 15 Stück 85 Pfg. angefertigt nach dem ursprüngl. Rezept vom langh. Fabrikanten der Fastringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Eine musikalische Gabe für jede Familie! 'Sang und Klang im 19. und 20. Jahrhundert.' Von dem 19. überaus beliebten musikalischen Sammelwerk erschien loben ein neuer, der VI. Band. Würdig reißt er sich seinen Vorgängern an und dem außerordentlich gediegenen Inhalt ist es anzumerken, daß die Besagte Buchhandlung keine Opfer scheute, allen Ansprüchen voll und ganz zu genügen. Das Bestreben, die Pflege wirklich guter Musik im Kreise der Familie zu fördern, ist auch diesmal in ausgezeichneter Weise gelungen. Nicht zum wenigsten ist es seinem Herausgeber, dem genialen Schöpfer von 'Hänsel und Gretel', Professor E. Humperdinck, zu verdanken. Sein Name gibt ohne weiteres die Bürgschaft des Geschmackvollen, Edlen. Ohne das Vollständige auszusprechen, soll doch 'Sang und Klang' ein 'musikalisches Hausbuch der Familie' bilden. Getreu dem Grundsatze, nicht allein einigen wenigen, sondern allen Musikfreunden von Geismad zu dienen und daher auch alles Wertvolle auszuscheiden, bringt dieser Band im ganzen 98 Klavierstücke und Lieder. Hiervon sind 26 der klassischen und Salonmusik, 20 der Oper, 24 der Operette und dem Tanz, 23 dem Lied gewidmet. Näheres aus dem reichen Inhalt ist aus dem unjünger heutigen Nummer beiliegenden Prospekt ersichtlich. Die Buchhandlung Carl Blod in Breslau liefert sowohl das komplette Werk (bestehend aus sämtlichen 6 Bänden), wie auch einzelne Bände zum Originalpreise vollständig franco gegen sehr bequeme monatliche Teilzahlungen. Auch hierüber ist alles Nähere aus dem beiliegenden interessanten Prospekt ersichtlich, auf den wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

# Unser diesjähriges Weihnachtsbuch!

Es ist uns besonders in diesem Jahre gelungen, ein wertvolles Buch für unsere Leser zu beschaffen, zu welchem unsere **besten, neuesten deutschen Erzähler**

Beiträge geliefert haben, die der wohlbekannte Kritiker Dr. Heinrich Spiro in einem hübschen Bande unter dem Titel **Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister**

vereint hat. Wir heben nur hervor:

**Gustav Falke — Paul Heyse — Theodor Fontane — Rudolf Lindau — Charlotte Niese  
Ida Boy-Ed — Ewald Gerh. Seeliger — Otto Julius Bierbaum — Wilhelm von Polenz  
Dettef v. Liliencron — Jakob Loewenberg u. v. A., im ganzen 29 versch. Erzähler.**

Ein jeder von ihnen ist schon eine Perle des deutschen Dichtertales. Unter ihren Erzählungen ist das Beste mit reicher Abwechslung gewählt u. dadurch ein selten schönes **Hausbuch** geschaffen, an dem alle Freude haben, die noch erhöht wird durch die **künstlerischen Illustrationen** eines **Hanns Anker**

**In keiner Familie** sollte dieses **Hausbuch** fehlen, denn der **reichhaltige** Inhalt bietet für Jung und Alt eine Ueberfülle von abwechselndem **Unterhaltungsstoff.**

**Solange der Vorrat reicht,** sind wir in der Lage, dieses hervorragende, auf d. Weihnachtsmarkt hervortretende Buch zu dem durch Massenaufgaben ermöglichten

**Ausnahmepreis von 3.— Mark für unsere Leser**

abzugeben. — Es ist erhältlich in unserer Haupt-Expedition Lammstrasse 1b. Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. 50 Pfg. Porto

## Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe, Lammstrasse 1b.



520 Seiten in einem Ganzleinenband elegant gebunden, mit zahlreichen Illustrationen. Eleg. Ausführung mit gutem Druck. **Ausnahmepreis für unsere Leser nur 3.— M.**

### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch, den 6. Dezember 1911, 7 1/2 Uhr abends (Einlaß 7 Uhr, Ende gegen 1/2 10 Uhr)

## III. Abonnements-Konzert

des **Großherzoglichen Hoforchesters.**  
Leitung: I. Hofkapellmeister Herr **Leopold Reichwein.**

### Solisten:

Herr Hofrat Professor **Ordenstein** (Klavier).  
Fräulein **Paula Stebel** (Klavier).

### PROGRAMM.

1. Franz Schubert: Sinfonie in H-Moll. (Unvollendet).
2. W. A. Mozart: Konzert für 2 Klaviere mit Begleitung des Orchesters. Pause.
3. Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 8, C-Moll. (Zum 1. Male).

Die beiden Konzertflügel von Bechstein sind aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgüt.

Programme sind an der Tages- und Abendkasse à 10 Pfg. erhältlich.

**Öffentliche Hauptprobe:** Mittwoch, den 6. Dezember, 4 1/2 vormittags 1/2 11 Uhr. Preis der Eintrittskarte Mk. 2.—. 18437

## Geflügel!

in nur bekannt feinsten frischgeschlachteter Mastware freibleibend:

- 1a. Bratgänse Pfd. 80 Pfg.
- 1a. Fettgänse Pfd. 95 Pfg.

Brathähnchen	von Mk. 1.10 bis Mk. 1.50
Poulets	1.50 " 1.80
Poularden	2.00 " 3.50
Suppenhühner	2.00 " 3.00
Enten	3.00 " 3.50

Telephon 18821  
W. Kloster 1837



**Ski-Stiefel Gebirgs-Stiefel**  
beziehen Sie am besten von **Albert Heil, Erbprinzenstr. 2,** Spezialgeschäft für Sportschuwaren.

**Sanf-Couverts** mit Firmendruck werden rasch und billig gefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“



### Trauringe

nach Maß von 8 Mk. an. Gravieren gratis.  
**Rich. Groutars,** Goldschmied, **Kaiserstr. 179.** Alt Gold und Silber wird in Zahlung genommen. Sonntags geöffnet.

### Prima Bodenseehals

100 Btl., halbfass, zum Einfeuern, per Zentner 15 Mk. und 18 Mk.  
10 Btl. . . . . 1.60 Mk.  
10 Btl., große . . . . 2.— Mk.  
Kochäpfel 10 Btl. 1.— Mk.  
Zitronen . . . 1 Duzend 50 Pfg.  
Eier . . . . . 10 Stück 62 Pfg.

**Frey-Wegger,** Schützenstraße 68, 18481.3.3

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.** Freitag, den 1. Dezember 1911. 20. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementsarten)

### Tiefeland.

Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Akten. Text nach A. Guimera von Rudolf Schar. Musik v. Eug. d'Albert. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Damas.

- Personen:**  
Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer. . . . . Max Büttner.  
Tommaso, der Kellner der Gemeinde. . . . . B. v. Schwind.  
Moruccio, Mühlknecht. . . . . Fritz Wehler.  
Maria, Laner-Kottlar. . . . . Gisella Teres.  
Pepa, . . . . .  
Antonia, . . . . .  
Rosalia, . . . . .  
Nuri, . . . . .  
Pedro, . . . . .  
Nando, . . . . .  
Der Pfarrer . . . . .  
Ein Knecht . . . . .  
Annette und Magde.

Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen.  
\*) v. G. Hoftheater i. Mannheim o. G. Anfang 7 Uhr, Ende n. 1/2 10 Uhr. Rasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr. Große Preise.  
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

### Möbelplüsch

werden in zertrümmertem Zustande aufgelöst und mit höchsten Gewinnen gepresst. **Färberei Prinz.**

# Aretz & Co.

Inhaber **A. Fackler,** Grossh. Hoflieferant

Kreuzstrasse 21 — Telephon 219 Kaiserstrasse 215 — Telephon 1655

## Spezialhaus für Gummiwaren u. Linoleum

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke:

- Gummi-Puppen,** **Gummi-Tierfiguren,** **Gummi-Bälle,** **Gummi-Spielkarten,** **Gummi-Hosenträger,** **Gummi-Kämme,** **Gummi-Badewannen,** **Gummi-Wärmeflaschen,** **Gummi-Badehauben,** **Gummi-Tabaksbeutel,** **Gummi-Schuhe,** **Gummi-Mäntel**

etc. etc.

**Linoleum-Teppiche,** **Linoleum-Stückware,** **Linoleum-Vorlagen,** **Linoleum-Läufer,** **Cocos-Läufer,** **Cocos-Matten,**

prächtige neue Dessins.

- Wachstuch-Tischdecken,** **Wachstuch-Borden,** **Wachstuch-Auflieger,** **Wachstuch-Schürzen,** **Reiserollen** für Damen und Kinder. **Wachstuch-Lätzchen,** **Wachstuch-Borden,** **Wachstuch-Untersätze,** **Wachstuch-Wandschoner** neue Dessins, **Schwammbeutel**

etc. etc.

**Fußbälle, Fußball-Blasen, Schleuderbälle.**

**Bunte wasserdichte u. abwaschbare Zephir-Dauer-Wäsche,** **Weiß wasserdichte u. abwaschbare Linon-Dauer-Wäsche,** blättert nicht ab und übertrifft alles bisher Dagewesene an Haltbarkeit, Aussehen und Konfektion.

**Billigste Bezugsquelle.** 18645.6.1

## Unverbrennbarer Christbaum-Schnee.

Nur prima Ware und billigste Preise.



## J. Kovar, Friedrichsplatz

Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten.

Spezialität:

### Frack- u. Smoking-Anzüge

Mässige Preise. B57309.4.3

Weihnachts-Aufträge bitte baldgefl. aufgeben zu wollen.

### Prima Tafeläpfel!

grosse Reinecke, aussergewöhnliche Früchte, per Zentner 18.50 Mk.

**Nüsse!** Nüsse! 1911er, beste gulferrige Ware, Zentner 25 Mk.

**Speisezwiebeln,** hellgelbe Halber, pr. Ztr. 8.30 Mk.

**Speise-Karotten** per Zentner 4.— Mk. offeriert

**Joseph Lechner** Landesproduktions-Verordnungsamt, 4.3. Dersheim (Bfals) 10857a

Telephon Nr. 21, Amt Bühlheim.

# Ausstellung

der Kunstschule des Badischen Frauenvereins.

Die diesjährige Ausstellung der Kunstschule findet im Galeriegebäude, Hans Thomae Str. 2, an folgenden Tagen statt:  
Sonntag, den 3. Dezember d. J., von 11-1 und 2 1/2-5 1/2 Uhr  
Montag, „ 4. „ „ 11-1 „ 2 1/2-5 1/2 „  
Dienstag, „ 5. „ „ 11-1 „ 2 1/2-5 1/2 „  
Mittwoch, „ 6. „ „ 11-1 „ 2 1/2-5 1/2 „  
Eintrittsgeld 20 Pfennig.  
Zum Besuch derselben beehren wir uns ergebenst einzuladen. 18519  
Karlsruhe, den 29. November 1911.

Der Vorstand der Abteilung I des Badischen Frauenvereins.

Sonntag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr,  
im Saale des Goldenen Adlers, Karl-Friedrichstraße

## öffentlicher Vortrag

des Herrn Apotheker Müller aus Göppingen  
über

### Berufskrankheiten.

Zu diesem hochinteressanten Vortrag laden wir Jedermann freundlich ein.  
Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfennig.  
Zugleich fordern wir unsere Mitglieder und die Anhänger der Homöopathie auf, Darlehensscheine für den Kauf des homöopathischen Krankenhauses in Stuttgart zu erwerben.  
Darlehensscheine zu 5 Mark und zu 100 Mark, verzinslich oder unverzinslich, sind zu haben durch den Vereinsvorstand.

### Homöopathischer Verein.

Erster Kanarienvogel- und Kaninchenzuchtverein  
Karlsruhe mit Vogelschutz und Pflege.

## Erste große Ausstellung

von Kanarienvogeln, präparierten Vögeln u. Kaninchen,  
am 2., 3. und 4. Dezember d. J.,  
verbunden mit Prämierung und Verlosung,  
in den Lokalitäten des Gasthauses zum grünen Berg, Kaiserstr. 33.  
Ein reichhaltiger Glaskasten bietet Gelegenheit, einen feinen Kanarienvogel oder ein Kaninchen zu gewinnen. 18792  
Eintritt 20 Pfg. Kinder haben in Begleitung Erwachsener freien Eintritt.

### Arbeiter-Diskussionsklub.

Sonntag, den 2. Dezbr., abds. 9 Uhr im Reformrestaurant,  
Kaiserstr. 56  
Vortrag von Herrn Dr. Adolf Levenstein  
Sänger der Arbeiter-Dilettantenmusikgesellschaft  
Thema: Das Seelenleben der Arbeiter.  
Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder aus dem Arbeiter-  
band 10, für Sonntage 30 Pfg. 18827 Der Vorstand.

Karlsruhe-Museumssaal.

Heute Freitag, den 1. Dezember 1911, abends 8 Uhr,  
Lieder-Abend

## Elena Gerhardt

aus Berlin (Sopran).  
Am Klavier: Paula Hegner.  
Konzertflügel Blüthner aus dem Lager des Herrn Hofmeister, Schweisgut.  
Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie 2,50 u. 1,50 Mk.  
im Vorverkauf in der vormals  
Musikalienhandl. Franz Tafel, Hans Schmidt,  
Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse, Telefon 1647  
und an der Abendkasse. 18450

## Flügel

hervorragende Fabrikate empfiehlt bei  
53 billigsten Preisen 17794  
J. Kunz, Piano- u. Harmoniummagazin,  
Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 21.

Hotel und Restaurant

## „Friedrichshof“

(Direktion: G. Münzer). 18813

## Schlachttag.

Spezialität: Friedrichshof-Schlachtplatten.  
ff. Sinner-Bier, dunkel und hell, nach Pilsener Brauart,  
Münchener Kocheibräu. Anerkannt gute Küche.  
Diner zu 80 Pfg., 1,20, 2,— u. höher (im Abonnement billiger).  
Stets zu haben:  
Holländer Austern, ff. Helgoländer Hummer,  
Kaiser-Beluga-Malossoi-Caviar, Weinbergsschnecken.  
Jeden Abend von 8-12 Uhr: Künstler-Konzert.

## Alte Brauerei Kammerer.

## Heute Schlachttag

von 6 Uhr ab Schlachtplatte,  
wogu höchst einladet 13045\* G. Zahn. Telefon 2754.

Cranerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.



## Verein ehem. Bad. Leib-Dr. Dragoner.

Protector Seine Königl. Hoheit  
Großherzog Friedrich II. von Baden.  
Samstag, 2. d. M., 9 Uhr abends:

## Monatsversammlung

im Vereinslokal (Gambriushalle).  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht  
Der Vorstand.

## Badischer Train-Verein

Karlsruhe.  
Samstag, den 2. Dezbr. 1911,  
abends halb 9 Uhr:

## Bereins-Abend

im Vereinslokal, Restaurant  
„Zum weißen Berg“ (hintere  
Rebenstämme), Ecke Wald- u. Erb-  
prinzenstraße, wogu die Mit-  
glieder des Vereins, sowie alle  
ehemaligen und aktiven  
Kameraden zum zahlreichen  
Besuche freundlich einladet  
Der Vorstand.

## Veteranen-Verein Karlsruhe.



Insekte Kameraden werden auf  
Sonntag, den 2. Dezember 1911,  
nachmittags 1/4 4 Uhr, in das Lokal:  
Wirtschaft „zur Kronenhalle“,  
Kronenstr. 3, eingeladen, wofür  
auch Aufnahmen erfolgen.  
Im pünktlichen und zahlreichen  
Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

## Gesangverein

## Freundschaft.

Sonntag, den 2. Dezbr.,  
abends 9 Uhr,  
im Monopol-Hotel:

## Abendunterhaltung

wogu wir unsere verehrlichen  
Mitglieder und deren An-  
gehörige freundlich einladen.  
18881 Der Vorstand.

## Jllieus Zither-Verein.

Heute Freitag 1/2 9 Uhr:  
**PROBE**

(Vereins-Abend).  
Lokal: „Goldener Adler“.

## Ski-Club Schwarzwald

Ortsgruppe Karlsruhe - Gadenz Höhe.  
Seite, den 1.  
ds. Mtz.:

## Vereins- abend

im „Strohdill“.  
Um zahlreiches  
Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

## Plätzerwald-Verein (e. V.)

Ortsgr. Karlsruhe i. B.  
Sonntag, 3. Dezbr.

## XII. Programm- Wanderung.

Bergabern, Kleis-  
meier Mühle,  
Mingenmünster.  
Abfahrt Saupfahnhof 7.07, Mühl-  
burger Tor 7.18.

## Monatsprogramm für Dezbr.:

6. Dez. abds. 9 Uhr: Zusammen-  
kunft „Gold. Kreuz“.  
13. u. 20. Dezember, abends 9 Uhr:  
Zusammenkunft im Lokal „Bier-  
Jahreszeiten“.  
27. Dez. abends 9 Uhr: Monats-  
versammlung im Lokal „Bier-  
Jahreszeiten“.  
Gäste willkommen.  
Wald Heil!  
Der Vorstand.

Für gutgehendes Geschäft mit  
Fabrikation u. nur erster Rundschaft  
stillen Teilhaber  
od. Käufer gesucht.  
Offerten unter Nr. 18786 an die  
Erped. der „Bad. Presse“ erb. 29

## RESIDENZ-THEATER, Waldstraße 30.

### Schüler-Vorstellung Samstag nachmittag, 2-3 1/2 Uhr.

Mit kinematographischen Vorführungen hervorragender, erzieherischer Stoffe bietet das  
Programm Stunden der Belehrung und Unterhaltung für unsere Schöler.  
Die sensationelle Erfindung, die der Kinematograph darstellt, vermöge deren es ermöglicht wird,  
die Vorgänge der Erscheinungswelt festzuhalten, und beliebig oft und zu beliebiger Zeit wieder  
vorzuführen, hat zweifellos die Bedeutung eines Erziehungsmittels, indem es dazu beiträgt, die  
Vorgänge des Naturlebens richtig erfassen und verstehen zu können. 18643



## Karlsruher Fußball- Berein

unter dem Protektorat Sr.  
Großh. Hoheit des Prinzen  
Karl-Wilhelm von Baden.

## Heute 9 Uhr im Klubhaus: Monatsversammlung.

Sonntag, 2. XII. 11, 2 1/2 Uhr:  
Junioren-Wettspiel.

Sonntag, 3. XII. a. u. 11 Uhr  
b. 10 U. S. F. V. a. Frankonia V.  
n. 11 U. S. F. V. a. Frankonia V.  
2 1/2 Uhr: Ligaspiel gegen

## Union-Stuttgart.

II. Mannsch. in Ettlingen.  
IV. u. VI. R. a. Frankonia IV. u. VI.  
b. 10 U. u. n. 11 Uhr auf Frankonia Pl.  
Abends 9 Uhr: Gemütliches  
Beisammensein i. Klubhaus.

## Fußballclub

1908/09. (E. V.)  
Sportplatz links der Rheinal-  
bahn entlang. Telefon 1338.

## Sonntag, den 3. Dezember auf unserem Plage:

I. Mannschaft gegen

## Berein für Rase- spiele Mannheim.

Beginn 1/2 9 Uhr. 18738

II. Mannschaft gegen Wors-  
heim II. Mannschaft.

III. Mannschaft gegen Wors-  
heim III. Mannschaft.

Verbandsspiele.  
Beginn 1 Uhr, beginn. 10 Uhr.

V. u. IV. Mannschaft in Grün-  
wintel. Beginn 1 bzw. 2 1/2 U.

Freitag, den 1. Dezember,  
1/2 9 Uhr abends:

## Monatsversammlung, Ergänzung des Vorstandes, daran anschließend Kommerz.

Sonntag abends:  
**Familienabend**  
im „Eßweinchen“.

## Karlsruher F.-C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloss Rappurr  
Haltestelle der Albtalbahn.

Sonntag, den 3. Dezbr.

1. Mannschaft in Mühlburg.  
Auf unserem Plage:

2. und 3. Mannschaft gegen  
F.-C. Mühlburg II. u. III.

## Fußballklub Mühlburg.

Berein für  
Rasenport.  
Eigen. Sport-  
platz an der  
Sonnfeldstraße.

Sonntag:  
Spielerversammlung  
im Klubhaus.

Sonntag:  
auf unserem Plage:  
Alemannia Karlsruhe I.  
gegen Mühlburg I.  
Beginn 1/2 3 Uhr.

V. Mannschaft gegen Frankonia  
Durlach III. 1 Uhr.  
II. u. III. Mannsch. gegen Alemannia  
Karlsruhe II. u. III. 1 u. 1/2 3 Uhr  
auf dem Alemanniaplatz.

## A. F. L. „Frankonia“ (e. V.)

Sportplatz und Klubhaus an  
der Rintheimerstraße.

Sonntag, d. 2. Dezember 1911:  
Spielerversammlung.

Sonntag, den 3. Dezember 1911  
auf unfr. Plage 2 1/2 Uhr:  
**Wohltätigkeitspiel**  
zu Gunsten eines Erweite-  
rungsbaues der Kleinkinder-  
schule in Rintheim.

## V. f. R. Mannheim I.

gegen Frankonia I.  
III. IV. u. V. Mannsch. g. S. F. V.  
III. 10 Uhr auf unserm Plage.

V. 1  
IV. 10  
II. Mannsch. in Mannheim.

## Colosseum

Waldstrasse 16/18 Direktion Gust. Kiefer. Telefon 1938.  
Engagiertes Künstler-Personal für das Varietés-Programm  
von heute Freitag, den 1. Dez. — inkl. 15. Dez. 1911.

Olly Marietta | The 3 Richards  
Soubrette. | phänomenale Handgladiatoren.

## Olga Ferra

in ihren künstlerischen Lichtvisionen.

Sim & Geo | Halloway Sisters  
Excentriker am Reck. | intern. Gesang- und Tanz-Terzett.

## John Barley

Deutsch-amerikanischer Verwandlungsschauspieler u. Universalkünstler.  
Eine Vorstellung in einer amerikanischen Musikhall.

Rudolf Mälzer | Forstelly Comp.  
sächsischer Komiker. | akrobat. Sensationsakt mit Hunden.

Der Kinemathograph. Interessante Bilder-Serien.

Sonntag, den 2. Dezember:

## Vorstellung.

Sonntag, den 3. Dezember:  
Zwei Vorstellungen  
4 und 8 Uhr. 18727

## Heute letzter Tag!

## Das Harfenmädchen

Metropol-Theater 18834

Schillerstr. 22 Ecke Göthestr.



## Verein für Bewegungs- Spiele

Karlsruhe.  
Eigener Sportplatz an der  
verlängerten Kardstrasse  
vis-a-vis d. Telegraphenstation.

Sonntag, d. 2. Dez., abds. 9 Uhr:  
Monatsversammlung.

Sonntag, den 3. Dezember  
Wettspiele

gegen F.-C. Mühlburg.  
II. u. III. in Rappurr.

Beginn 2 1/2 Uhr, beginn. 1 Uhr.  
Abfahrt 12 Uhr Vofalbahnhof  
(Ettlingerstraße);  
auf unfr. Plage nachm. 1/2 8 U.:  
F.-C. Mühlburg I. gegen  
B. f. B. L. 18734

## Fußballklub Mühlburg.

Berein für  
Rasenport.  
Eigen. Sport-  
platz an der  
Sonnfeldstraße.

Sonntag:  
Spielerversammlung  
im Klubhaus.

Sonntag:  
auf unserem Plage:  
Alemannia Karlsruhe I.  
gegen Mühlburg I.  
Beginn 1/2 3 Uhr.

V. Mannschaft gegen Frankonia  
Durlach III. 1 Uhr.  
II. u. III. Mannsch. gegen Alemannia  
Karlsruhe II. u. III. 1 u. 1/2 3 Uhr  
auf dem Alemanniaplatz.

## A. F. L. „Frankonia“ (e. V.)

Sportplatz und Klubhaus an  
der Rintheimerstraße.

Sonntag, d. 2. Dezember 1911:  
Spielerversammlung.

Sonntag, den 3. Dezember 1911  
auf unfr. Plage 2 1/2 Uhr:  
**Wohltätigkeitspiel**  
zu Gunsten eines Erweite-  
rungsbaues der Kleinkinder-  
schule in Rintheim.

## V. f. R. Mannheim I.

gegen Frankonia I.  
III. IV. u. V. Mannsch. g. S. F. V.  
III. 10 Uhr auf unserm Plage.

V. 1  
IV. 10  
II. Mannsch. in Mannheim.

## Gartenstadt

Karlsruhe  
(e. G. m. b. H.)

Für 44 Wohnungen in Einzel-  
Doppel- und Reihenhäusern sollen  
im Submissionsweg nachstehend  
Arbeiten vergeben werden:

Gründungsarbeiten,  
Gründungsarbeiten,  
Schreinerarbeiten,  
Molladenlieferung,  
Molladenlieferung,  
Maler- und Züncherarbeiten.

Die Zeichnungen und Angebots-  
formulare liegen in unserem Ver-  
bureau, Mühlburger, Schreinerstr. 73,  
zur Einsicht auf.

Ebenfalls sind auch Ange-  
botsformulare, solange der Vorrat  
reicht, gegen Erstattung der Selbst-  
kosten abzugeben.

Die ausgefüllten und ausge-  
rechneten Angebote sind, mit ent-  
sprechender Aufschrift versehen, bis  
zum Samstag, den 2. Dezember  
in unserem Verbureau eingereicht.  
Zuschlagsfrist 2 Wochen. 18826

Karlsruhe, den 30. Nov. 1911

Der Vorstand.

## Beiertheimer Fußball-Verein

e. B.  
Gegr. 1898.

Berein für  
Bewegungs-  
Spiele.

Eingekunt.  
Sportpl. am  
Weihenwäld

Sonntag, den 3. Dezember 1911:  
I. Mannschaft in Freiburg.  
Abfahrt 9 Uhr.

III. Mannschaft in Durlach.  
1 1/2 Uhr Abf. am Durlachertor.  
Die übrigen Mannschaften um  
1/2 3 Uhr Training.

## Kind!

Kinderloses Ehepaar würde ein  
Kind besserer Herkunft in liebevolle  
Pflege nehmen.  
Offerte unter No. 238036 an die  
Erpedition dieses Blattes.

S. Fahrrad mit Freilauf spott-  
billig abzugeben.

S. Fahrrad mit Freilauf für  
38031 Kronenstr. 16, 3. Et. I

Fahrräder staunend billig abge-  
geben. 198035  
Jahresstraße 33, Sol.

## Colosseum-Restaurant.

Heute, sowie jeden Freitag:  
**Schlachttag.**

Milchproduzentenversammlung in Karlsruhe.

Karlsruhe, 30. Nov. Die Milchproduzentengenossenschaft Karlsruhe und Umgebung hielt am Mittwoch im Goldenen Adler eine Versammlung ab, an der neben 50 Vertretern der Karlsruher Milchabgabengenossenschaften und vier nicht organisierten Gemeinden die Vorstände der Milchproduzentenvereinigungen der Städte Mannheim, Heidelberg, Baden-Baden, Lahr, Offenburg, Pforzheim, Freiburg, des Enz- und Nagold-Tales teilnahmen.

Der Vorsitzende der Versammlung, Herr Verbandsdirektor Niehy, gab zunächst die Zeitungsnotizen bekannt, die den Annehmlichkeiten der Produzenten, der Milchhändler und der Konsumenten veranlaßt haben. Gleichzeitig berichtete derselbe über die Verhandlungen mit dem Stadtrat und der Milchhändlervereinigung Karlsruhe. Bei Besprechung der gegenwärtigen und zukünftigen Lage der Milchproduktionsverhältnisse wurde festgestellt, daß zwar das Herbstfutter besser ausgefallen ist, wie man erwartete, daß aber diese Besserung nur eine vorübergehende ist, da die Futtermittelpreise für den Winter sehr gering sind. Da gleichzeitig auch die Futtermittelpreise eher noch höher geworden sind, so sind die Produktionskosten der Milch für den Winter noch höher als während der Trockenheit des Sommers und im ersten Teile des Herbstes. Allgemein festgestellt wurde, daß die offiziellen Artikel in den Zeitungen nicht den wirklichen Sachverhalt entsprechen und nur geeignet sind, Störungen in der Milchversorgung der Städte zu verursachen, ohne irgendwie Besserungen zu bringen.

Sämtliche Vertreter der Produzentengenossenschaften sprachen sich einstimmig dahin aus, daß im Interesse der Produzenten und im Interesse einer richtigen Milchversorgung der Städte an dem jetzigen Milchpreis unter keinen Umständen gerüttelt werden darf. Das Ausland hätte nirgends größere Mengen Milch abzugeben, vor allem nicht zu einem Preis, der geeignet wäre, billigere Milch an die Konsumenten zu liefern, als dies die badischen Landwirte in der Lage sind. Die in den Zeitungsartikeln angepriesene Verwendung von kondensierter Milch ist geeignet, eine Täuschung des Publikums zu bewirken, denn die von vielen Städten angestellten Versuche haben gezeigt, daß wenn aus kondensierter Milch ein unferrier Milch gleichwertiges Produkt dargestellt werden soll, der Herstellungspreis sich auf 30-35 Pfg. stellt.

Im Weiteren wurde über den Antrag vom Stadtrat Karlsruhe und der Milchhändlervereinigung Karlsruhe berichtet, die die Einsetzung einer Kommission verlangen. Obwohl sich die Produzenten von einem derartigen Unternehmen nicht viel versprechen, sind sie bereit, Vertreter in diese Kommission zu wählen, wenn die Produzenten ebensoviel Stimmen bekommen, als die Händler und Konsumenten zusammen, da letztere beide die gleichen Interessen verfolgen. Unter anderen Umständen ist der Vorstand nicht berechtigt, weitere Schritte in dieser Angelegenheit zu unternehmen. Im Interesse einer richtigen Milchversorgung der Städte wurde noch beschlossen, die genossenschaftliche Milchablieferung auf den Ortshäusern, wo dies notwendig erscheint, noch weiter auszubauen, in Gemeinden aber, wo kein Bedürfnis hierfür vorhanden ist, einen Osmann zu wählen, der als Bevollmächtigter der Gemeinden die Interessen der Milchproduzenten der Genossenschaft und dem Absatz gegenüber zu wahren hat.

Festgestellt wurde auch, daß sämtliche unter- und mittelbadischen Städte gleiche Produzenten- und Konsumentenpreise aufweisen und daß es im Interesse aller Produzenten gelegen ist, daß diese auch für die Zukunft erhalten bleiben. Wie die Verhältnisse erst in letzter Zeit bewiesen haben, haben kleine interne Preisdifferenzen der Milchhändler Baden-Badens die Ursache zur Unzufriedenheit auch in anderen Städten gegeben. Es liegt auch klar auf der Hand, daß wenn eine Stadt im Milchpreis zurückgeht, daß auch die Milchlieferanten anderer Städte hierdurch getroffen werden würden. Sämtliche anwesenden Vertreter von Milchproduzenten haben deshalb auch beschlossen, künftighin Fühlung miteinander zu halten und in Tagen der Gefahr auch einmütig zusammen zu handeln und die Interessen gemeinsam zu vertreten.

In einem Referat des Herrn Verbandssekretärs Schuep, Vorstand der Milchproduzentengenossenschaft Karlsruhe, wurden die Maßnahmen besprochen, die notwendig sind, um den jetzigen Milchpreis zu halten und um für die Zukunft den Produzenten den dauernden Einfluß auf eines ihrer wichtigsten Produkte zu sichern, sowie um ein gutes Zusammenarbeiten mit den Milchhändlern und mit den Konsumenten zu ermöglichen. Diefelben wurden von der Versammlung angenommen und die nötigen Vorbereitungen hierzu getroffen.

Nach dreistündigen Verhandlungen wurde die erfolgreiche Versammlung unter großem Beifall der erschienenen Produzentenvertreter und unter Ermahnung zur Einigkeit vom Vorsitzenden geschlossen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Viefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

In der lithographischen Kunstanstalt Reichholdt & Lang, München 25, ist der bekannte, zum Aufleben von Bildern vom 1.-24. Dezember bestimmte, Kinder-Weihnachtskalender wieder erschienen.

Nun fangt und seid froh! Deutsche Weihnachtsklänge und Grüße für alle Landsleute, die über Land und Meer am Weihnachtsfest die alten Heimat gedenken. Herausgegeben von R. L. Barth, Zeichnungen von F. Pittbogen und F. von Hellat. Verlag von Rosert Wienau (Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung) Berlin W. 8, Strandstraße 22/23. Preis im postfertigen Umschlag 1 Mark.

Ein herrliches Weihnachtstraum. Ein Wintermärchen aus den Bergen. Erzählt von Oskar Blobel. Illustriert von Hugo Grimm. Preis 3 Mark. Das Märchen ist in klügeligen Versen und zwar in eigenartigen Dreizeilern geschrieben. Jedes zweite Blatt ist eine bunte Tafel. Gleichzeitig ist eine englische Ausgabe des Werkes zum Preise von 3 Mark erschienen. Theodor Stroeger, Kunstverlag, Nürnberg.

Wilhelm Boed, Der Austauschprofessor und andere Humoresken. 36 Seiten 3 Mark, gebunden 4 Mark. Verlag von Fr. Witz, Grunow in Leipzig.

H. Hofmann, Neue Philosophie. 56 Seiten 1 Mark. Kommisjonsverlag von Otto Wigand m. b. H., Leipzig.

Deutscher Kursbuch. Das neue Kursbuch 1911/12 (Winter-Ausgabe.) Leberführer der Eisenbahn- und Dampfschiff-Fahrtpläne des Deutschen Reichs mit Eisenbahnkarte von Mittel-Europa. Preis 2 Mark. Verlag Deutscher Kursbuch, G. m. b. H., Berlin W. 6.

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe (E. V.) Zur Aufklärung!



Das verehrl. Publikum machen wir höflich darauf aufmerksam, dass der Ausdruck auf den Rabatt-Spar-Marken unseres Vereins: „Gültig bis 31. Dezember 1911“ einer reichsweiten Vorschrift entspricht. Um über die zurzeit im Umlauf befindlichen Rabatt-Spar-Marken gründlich abrechnen zu können, gelangen im Laufe nächsten Monats

neue Marken

zur Ausgabe. Die mit alten Marken teilweise beklebten Bücher werden mit den neuen Rabatt-Spar-Marken gefüllt und in unserer Geschäftsstelle, Waldstr. 6, nach wie vor eingelöst. 17576

Der Vorstand.

Patent-Anwalt Kleyer Karlsruhe, Tel. 1303

Die Eröffnung meiner mit den hervorragendsten Erzeugnissen der deutschen, Wiener und Pariser Lederwaren-Industrie ausgestattet

Weihnachts-Ausstellung in Reise-Artikeln und feinen Lederwaren

zeige ich hiermit ergebenst an. Bestellungen für Anfertigung nach Angabe, die jeweils die beste Erledigung finden, erbitte möglichst bald, jedenfalls vor dem 10. Dezember.

Von heute bis zum 5. Dezember gewähre ich auf sämtliche Bareinkäufe einen 18280.22

Rabatt von 10 Prozent. Alexander Haunz Reise-Bazar Kaiserstr. 108.

Praktische Weihnachts-Geschenke

- Knaben-Anzüge Mk. 2.75, 3.00, 3.50, 4.25, 4.50-10.00
Knaben-Paletots, Uster, Mk. 3.00, 3.75, 4.25-10.00
Knaben-Rieler-Paletot in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. 18812

Adlerstrasse 18a E. Hahn Adlerstrasse 18a langl. Angest. d. F. Ornstein & Schwarz.

Friedr. Emil Meyer Erstes Spezial-Geschäft für Herren-Wäsche u. Herren-Moden

Kaiserstr. 126 (zwischen Wald- u. Karlstr.) Täglich Eingang von in- und ausländischen Neuheiten.

Gesucht Klavier-Unterricht

halbstündiger, strenger Klavier-Unterricht für 1. Antwoorten sind unter Nr. 937994 an die Exped. der 'Bad. Post' zu richten.

Verloren ein Damen-Anhänger

ein Damen-Anhänger zum Öffnen (Wattgold, mit Rubin. Inholst 2 Photogr.) Donnerstag nachm. zwisch. 1 u. 3 Uhr, auf dem Wege Ludwig-Wilhelm-, Kaiser-, Karlstr., Schlossplatz u. Sammit. Bei And., bitte geg. gute Belohn. Ludwig-Wilhelmstr. 1811. abzug.

Verloren silbernes Portemonnaie

mit Inhalt 40 Mark von der Dirschstr. bis Marktplatz. Abzugeben Dirschstr. Nr. 2. o. d. r. 938007

Elektra-Kerzen

bereinigen alle Vorzüge erst. Marken. Nehmen Sie nichts anderes. Palet gr. Kerzen 60 und 40 Pfg. Franz Rahn, Gemeinliche Werke, Nürnberg. Hier: Herrn. Dieker, Barf. Kaiserstr. 223. 7292a

Stühle

werden dauerh. gekocht u. repariert. Stuhlreparatur Fr. Ernst, Adlerstr. 2. 18881

Sehr billig zu verkaufen

2 sehr schöne Damenpelze, braun u. schwarz, 1 grauer Pelz, alles wie neu. Schöne Damenummantel. Etwa 80 A. Wirtelshausen. Carl-Strickstr. Nr. 1. Fr. rechts. 938046

Photographie Samson & Co. Bis 6. Dezember erhalten Sie von Ihrem eigenen Bild bei Aufträgen von Mk. 4.— an vollenänd. gratis 1 Vergrößerung (Kartongröße 30x36 cm) Karlsruhe :: Kaiser-Passage 7

Heilsarmee, Adlerstr. 4. Freitag, den 1. Dezbr., abends 8 1/2 Uhr, wird Major Holm aus Stuttgart eine besondere Versammlung leiten. Jedermann ist herzlich eingeladen. 938000

Der Musikkenner 18627 kauft bei 4.1 Schlaile Kaiserstrasse 187 Douglasstrasse 24 :: Telephon 339 :: Katalog gratis.

Ein schönes Gesicht ist die beste Empfehlungskarte. No die Natur dieses Verlags, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhardt's Rosenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Reibekühe, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommerproben, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände. Glas Mk. 1.50. Drenckel-Kopf-Wasser und Birken-Kopf-Wasser von L. R. Bernhardt, Braunschweig, ist das allerbeste Haarwasser der Neuzeit. Die Kraft dieser Essenzen hat geradezu überraschenden Erfolg für das Wachstum der Haare und kräftigt die Kopfskulpturen, jedoch sich kein Schinn und Schuppen wieder bildet. a Glas 75 Pfg., Mk. 1.50, 2.50. Französische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris. Greife und rote Haare sofort braun und schwarz unergänglich echt zu färben, wird jedermann erjucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. a Karton Mk. 2.50.

Bodenwasser gibt jedem Haar und unwürdliche Locken und Wellenkränze. Glas 1 Mk. und 60 Pfg. Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahr- und schmerzlos. a Glas Mk. 1.50. Englischer Bartwuchs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verhärtet dünn gewachsene Härte. a Glas Mk. 2.—. Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des Tyroloer Enzian-Brantweins sehr geklärt. Derselbe ist zugleich haarwuchsfördernd, u. antiseptisches Mundwasser. Gebr.-Anw. gratis. Glas Mk. 1.50, 2.50. Sp. Depital von Engländer u. -Hüten. Drogerie Jul. Dehn Nacht, Fähringerstraße 53. Hermann Bieler, Friseur, 64 Kaiserstraße 223. 18264

Eine seit 18589.29 vielen Jahren bestehende Glais u. Cartoung-Fabrik Süddeutschlands mit nur prima Materialien tüchtigster Arbeiter, einen tüchtigen oder stillen Teilhaber mit ca. 40 Tille Einlage. Geht. Anfragen erbeten unter F. K. 4978 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Gutgehende, kleine Haderhandlung mit Trödel- und an tüchtige Handwerker per sofort zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Näheres bei Karl Dehn, Pforzheim, Altkad. 937792.62

Bauplätze an fertiger Straße sehr preiswert zu verkaufen. Baugrund, sowie 1. und 2. Handstücke sind ausgebaut. Näheres durch R. Duham, Pforzheim, Altkad. 937792.62

Practische Gemeinde. 1. Des. Abendgottesdienst 4 1/2 Uhr 2. Des. Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr und Gebet 9 3. Des. Sabbat-Ausgang 5 1/2 Uhr 4. Des. Sabbat-Ausgang 7 1/2 Uhr 5. Des. Sabbat-Ausgang 7 1/2 Uhr 6. Des. Sabbat-Ausgang 7 1/2 Uhr 7. Des. Sabbat-Ausgang 7 1/2 Uhr 8. Des. Sabbat-Ausgang 7 1/2 Uhr 9. Des. Sabbat-Ausgang 7 1/2 Uhr 10. Des. Sabbat-Ausgang 7 1/2 Uhr

Frau Sönnlin-Wettach Klavier- und Gesanglehrerin Markgrafenstrasse 36, II. Sprechstunden nur Mittwoch, Samstag u. Sonntag 11-1 u. 3-5 Uhr.

Damenschneider empfiehlt sich im Anfertigen von Jackettskleider von 20 Mk. an, das selbst werden Kostime u. Hüfen usw. billig angefertigt. Kaiserstraße Nr. 93, 2 Treppen links. 937998

Neu eingetroffen: Großer Posten 15709 Pelze! 3.50, 4.50, 5.50, 6.50 u. höher. Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Für 10 Pfl. Für 75 Pfl. eine neue Masse, ein neues Mod durch Färben mit Brauns-Haushaltfarben (Schutzmarke Schale mit Krone). Zu haben in Droghandlungen und Apotheken.

Beamt. öffentl. Behörd. erh. d. d. r. Darlehen von Mk. 1000.— bis Mk. 10000.— bei Mindest-Geh. von Mk. 300.— a. gebl. Zinsf. auf 10 Jahre. Berge, Behörde in nicht benachr. S. Borka, D. A. Berlin, S. W. 10000

Billige Weihnachtspreise! Damen-Kostime 0.75, 1.00, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00

Zur Aufschmückung für einen Saal oder für Herrenzimmer eines Offiziers u. dergl. geeignet, sind 2 große Delgemalde, in guten, 30 cm br. Goldrahmen, unterer Bildteil in II. Hand, auf 10 Jahre, auf ob. eins. ganz billig abzugeben. 938008 Kaiserstraße 9, 3. St. II.

Kinderbettstelle, schöne, eis. neu, für nur 9 A zu verkaufen. Werner, Schlossplatz 13. Eing. Karl-Friedrichstr. v. r. 938008

Mähmaschine, wenig gebraucht, sowie Langschiffmaschine sind billig zu verkaufen. 938008 Kaiserstr. 227, Seitenb. II. 2. St.

Bestleide gebr. m. Kost und Wa- trage bill. zu verkaufen Werberstraße 19, 3. Stod. Billig zu verkaufen vollst. mod. 938041 Leisingstraße 33 im Hof

Bildhübsches Damenhündchen (Spaniel) 4 Monate alt, in gute Hand billig abzugeben. 18882 Schmidt, Garkstr. 40, 3. St.



# Romeo-Stiefel

für Herren und Damen  
in eleganter ::  
solider Ausführung  
zum Einheitspreise  
von Mk.

# 7 50

Jedes Paar

in neuesten englischen, ameri-  
kanischen u. deutschen Fassons,  
schwarz und farbig, in Sehnür-,  
Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch  
in Derby-Schnitt, mit und ohne  
Lackkappe, auch in ganz Lack.

**Bergstiefel und  
Promenadenschuhe**  
ohne Preiserhöhung.

Trotz des billigen Preises nur gute  
dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.

Ich bitte dringend um Besichtigung der Schaufenster

Schuhhaus



# 'Romeo'

Kaiserstr. 56.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.  
Filialen in vielen größeren Städten Deutschlands.  
Sonn- und Feiertags von 11-1 Uhr geöffnet.

## Sanften, langanhaltenden Schnitt



garantiert meine Spezial-Marke  
**Hummel-Rasiermesser,**  
in allen Breiten vorrätig!

Alle Rasiermesser werden bei  
mir sorgfältig fachgemäß geschliffen,  
mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts. 15310\*

Telephon 1547. **Karl Hummel, Werderstr. 13.**

# Mehle

für die Weihnachts-Bäckerei.

## Feinstes Kuchenmehl

5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.	100 Pfd.
83	1.60	3.90	15.75
1 Originalsack, 200 Pfd.			31.25

## Konfektmehl Krone der Küche

5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.	100 Pfd.
90	1.78	4.35	17.—
1 Originalsack, 200 Pfd.			33.50

## Eierspirmehl mit höchstem Klebergehalt und goldgelber Farbe

5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.	100 Pfd.
95	1.90	4.60	18.—

Mehl in 5 Pfd.-Säckchen à 1.— 1.05 1.10  
Mehl in 10 Pfd.-Säckchen à 1.98 2.05 2.15  
Mehl in 25 Pfd.-Säckchen à 4.50 4.75 5.—

# Lager-Filialen

Neu eröffnet: Karlsruhe,  
Ede Marien- und Angartenstraße. 18564

## Kassenschranke

Wegen Aufgabe einiger Kommissions-Lager sind eine Anzahl  
verschiedener Größen u. Qualitäten zu jedem annehmbaren  
Preise zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. 14603 an  
die Expedition der „Bad. Presse“.



## Gebäckkasten

18758  
**Stelngut  
Messing  
Eisen  
Emailblech**  
Grosse Auswahl.  
**L. Wohlschlegel**  
Kaiserstr. 173.

## Pelze Pelze

15354\*  
staunend billig.  
Nur Zirkel 32,  
Ecke Ritterstr. 1 Trepp.  
Gratis bei Einkauf von  
20. 15.— an  
eine Kinder-Garnitur.

## Nächste Woche!

Ziehung sicher 9. Dezember.  
Nächste Badische  
10-10 Mark  
**Geldlotterie**  
3288 Geldgewinne  
**45800 Mk.**  
Hauptgew.  
**20000 Mk.**  
327 Gewinne  
**15000 Mk.**  
2960 Gewinne  
**10800 Mk.**  
Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.  
Port. u. List. 30 J.  
empfiehlt Lotterieunternehmen  
**J. Stürmer,**  
Strassburg i. E., Langestr. 107.  
In Karlsruhe: Carl Götz,  
Hobelstrasse 11/15, Gebr.  
Göhringer, Kaiserstr. 60

## Ich zahle

höchste Preise für abgel. Herren- u.  
Damenkleider, Schuhe, Weißzeug,  
Wäbel, Betten. Komme jed. Zeit.  
Postkarte genügt. 18328\*  
**Plachzinski, Durlacherstr. 50.**

## Puppen- Küchen

sowie  
alle Ersatzteile in Neuheiten  
finden Sie in grösster Auswahl  
bei 18738  
**Edmund Eberhard**  
Spezialgeschäft f. Puppenküchen,  
Waldstraße 40 b,  
:: (am Ludwigsplatz.) ::  
Beachten Sie meine Musterküche.

## Antike Möbel:

Schränke, Tische, Stühle, Näh- und  
Schreibstühle, Kommoden, ältere  
Rahagoni-Möbel bill. zu verkaufen  
bei **Josef Kirmann,**  
Kaiserstr. 40, 187007.5.4



ENTWURF VON HERRN HELLMUTH EICHRODT.  
EIGENTUM DES ERNST LUDWIG SCHWEISGUT.

## Flügel u. Pianinos

der allerersten Firmen

# Bechstein Blüthner

# Grotrian-Steinweg Steinway & Sons

empfiehlt in großer Auswahl

der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

# Ludwig Schweisgut

Großherzoglich Badischer Hoflieferant

Hofl. J. Kaiserl. H. der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.

## WANDSCHMUCK-AUSSTELLUNG

GERAHMTE BILDER  
EINRAHMUNGEN ::  
**KUNSTHANDLUNG GERBER**  
Ecke Hirsch- und Kaiserstrasse, Eingang Hirschstrasse  
vis-à-vis Eckschnitt ::  
Besichtigung ohne Kaufzwang. 17221.15.8



## Bielers Puppen- Spezial-Geschäft

Kaiserstrasse 223, nächst der Hauptpost.  
Bekannt reichhaltigste Auswahl.  
**Puppen aller Art**  
in jeder Preislage.  
Viele Neuheiten.  
Spezialität: Unzerbrechliche Puppen.  
Nur hervorragende Qualitäten.  
Besichtigung der Ausstellung ohne Kaufzwang gerne gestattet.  
**Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.**

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt.  
in der Druckerei der „Bad. Presse“

Grad- u. Schrod-Anzüge  
188968 verleiht 10.4  
**Franz Heck, Gartenstraße 7.**

## Carl Steinbach



Rein Baden.  
6.2 empfiehlt 18224  
**Nähmaschinen**  
Lang-, Schwing-, und Ringstich  
und Zentral-Obin  
mit Stiel-Einrichtung bei lang-  
jähriger Garantie bei lang-  
günstiger Teilzahlung.  
Reparaturen schnell und billig.

## Permanente, grösste Ausstellung

von 15376\*  
Bienen- und Tannenhonig  
in nur garantiert reiner  
Qualität bei  
**Karl Hager, Hoflieferant**  
Erbprinzenstr.  
nächst dem Rondellplatz.  
Telephon 358.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres parlamentarischen Mitarbeiters.)
Berlin, 1. Dez. Man muß Lob und Tadel gerecht verteilen. Am Mittwoch konnte man von einer hübschen Sitzung sprechen, mit sachlicher und auch in der Polemik ruhig vornehmer Debatte, gestern gab es ein richtiges Partei-gegärt, gerade als ob man in einer Wahlversammlung wäre und als ob wirklich, wie ein Tribünengericht meinte, sich der Reichstag erst kurz vor Weihnachten vertagen wolle, um die volle Ausnutzung der Freifahrtarten bis zur Weihnachtszeit zu Agitationszwecken zu erzielen. Dies ist natürlich ein haltloses Gerücht, aber der Reichstag macht keine Anstalten, die Außenwelt glauben zu machen, daß es dem Schluß zu geht. Er findet sogar noch Zeit zu derartigen Zänkereien, wie sie gestern zwischen den Sozialdemokraten und dem Zentrum stundenlang tobten.

Die Aufhebung des Hilfsstaffengesetzes wurde beraten und Genosse Hoch begründete einen Antrag, das Gesetz abzulehnen, dagegen einen neuen Entwurf zu verlangen, der die Mißstände im Dienstkasernenwesen beseitigen wolle. Er stellt sich als großer Lobpreis der selbständigen Verwaltung dar, und behauptet, alle anderen Parteien wollten durch Annahme dieses Gesetzes die Hilfsstaffen unterdrücken und so die Selbstverwaltung schmälern. Aber der Volks-parteierte Neumann-Hofer erwiderte ihm ganz richtig, daß die Schäden im Kasernenwesen einen solchen Umfang angenommen haben, daß mit Energie dagegen aufzutreten werden müsse und daß man ja durch das Gesetz gerade die wirklich gute Selbstverwaltung stützen wolle. Gleichwohl wertete der Genosse, lebhaft unterstützt von Herrn Stadthagen, gegen die Volkspartei und gegen die Wirtschaftliche Vereinigung, bis er sich dann in einen Streit mit dem Zentrumstreder Beder-Arnberg verwickelt, in einen Streit darüber, wer am meisten Terrorismus übe und wessen Wahlkampfmethode die bessere oder die schlechtere sei.

Er dauerte unglaublich lange, wo man eigentlich in zehn Minuten das ganze Gesetz hätte erledigen können. Aber die Lösung der Streitfrage, wer nun keinen Terrorismus in der Parteipolitik und im Kampf treibe, wird wohl auch noch den nächsten Reichstag als ein unlösbares Problem beschäftigen. Herr Hoch holte sich zwar einen Ordnungsruf, weil er Herrn Beder vom Zentrum vorwarf, er habe die Arbeiter mit Schmutz beworfen, aber solche Ordnungsrufe wiegen ja bei den Genossen nicht schwer, und sie sind in der Agitation gut zu verwenden. Endlich kam man nach vierstündiger Debatte zum Schluß und akzeptierte das Gesetz ohne wesentliche Änderungen.

Dann ging man zur zweiten Lesung des Privatbeamten-gesetzes über. Das Privatbeamtenversicherungsgesetz wurde aber heute nicht mehr weit gefördert. Nur neun Paragraphen wurden erledigt. Bei § 1, der den Kreis der Versicherten regelt, verfaßte ein Teil der Volkspartei eine Erweiterung dieses Kreises herbeizuführen, aber das gelang nicht. Dann gab es noch eine kleine Debatte bei der Frage, ob die Gemeindebeamten, die kündbar angestellt sind, in den Kreis der Versicherungs-pflichtigen fallen oder nicht. Es ergab sich als Klärung dieser Streitfrage, daß alle Staats- und öffentlich rechtlichen Beamten, die mit Pensionsberechtigung angestellt sind, nicht unter das Privatbeamtenversicherungsgesetz fallen.

Man vertagte sich gestern schon früh auf heute und wird um elf Uhr beginnen, aber nicht mit der Fortsetzung der heutigen Tagesordnung, sondern unter Voranstellung zweier dritter Lesungen des Kleinrentengesetzes und des Schiffsahrtsabgaben-gesetzes, weil man befürchtet, daß die zu Ende gehende Woche auch ein Zuendegehen der Beschlußfähigkeit des hohen Hauses bringen könnte.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) Fortsetzung der Beratung betr. Aufhebung des Hilfsstaffengesetzes.

Berlin, 30. Nov. In der heutigen Weiterberatung der Tagesordnung erklärt Neumann-Hofer (Fortfchr. Volksp.) Wir wollen durch dieses Gesetz die Selbstverwaltung der Kasernen fördern. Nach weiterer unerheblicher Debatte wird § 1 unverändert angenommen. Der sozialdemokratische Antrag ist somit gegenstandslos. Bei § 3f, der die Einberufung der Generalversammlung regelt, wird in Antrag des Zentrums, der den Kreis der unter diese Bestimmung fallenden Versicherungsvereine erweitert, angenommen. Ein Antrag der Sozialdemokraten auf Einfügung eines neuen § 3h wird nach kurzer Debatte abgelehnt. Die Kommission hat einen neuen § 7e angenommen, der den Beschluß einer eingeschriebenen Hilfsstaffe über die Auflösung oder die Vereinigung mit einem anderen Unternehmen oder Genehmigung der Behörden unterwerfen will, die zuständig sein würden, wenn die eingeschriebenen Hilfsstaffen einem Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmen unterständen. Beder (Ztr.) empfiehlt die Annahme dieses Paragraphen.

Die weitere Debatte, an der sich besonders die Abgg. Hoch (Soz.) und Beder-Arnberg (Zentr.) beteiligten, beschäftigt sich mit dem von Zentrumseite behaupteten sozialdemokratischen Terrorismus. Im Verlaufe seiner Ausführungen erhielt der Abg. Hoch einen Ordnungsruf, da er Angaben des Abg. Beder als erlogen bezeichnete.

§ 7e bleibt unverändert. Das Gesetz tritt nach kaiserlicher Verordnung in Kraft und zwar sofort. Damit ist die zweite Lesung des Gesetzes beendet.

Es folgt die zweite Lesung des Privatbeamtenversicherungsgesetzes.

Auf eine Anfrage des Abg. Ding (Reichsp.) erklärt Ministerialdirektor Caspar, daß die technischen Beamten, vor allem auch die Kasserzeichner, ohne Rücksicht auf den künstlerischen Wert ihrer Leistungen in das Gesetz einzubeziehen sind.

Auf eine Anfrage des Abg. Kaab (Wirtsch. Vgg.) erklärt der Regierungsvertreter bezüglich der Wertmeister, daß die Kündigungsfrist ohne Einwirkung auf das Gesetz sei.

Nach längerer Debatte wird ein sozialdem. Antrag, wonach Bureauangestellte, soweit sie mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt sind, unter das Gesetz fallen sollen, abgelehnt, ebenso ein dazu gestellter freier Antrag, nachdem Ministerialdirektor Caspar in Beantwortung verschiedener Ausführungen dargelegt hatte, daß die Befürchtungen, es würden jene Beamtenkategorien nicht unter das Gesetz fallen, wenn es bei der Kommissionsfassung bleibe, unbegründet seien.

Die Frage der Versicherung der kaufmännischen Angestellten in Handwerkerbetrieben werde von Fall zu Fall zu regeln sein. Es komme darauf an, wie der Prinzipal die Beschäftigungsart beurteile und bezeichne. Bei den Bureauangestellten der Rechtsanwältel hänge die Versicherung davon ab, welcher Art die Beschäftigung sei. § 2 wurde unverändert in der Kommissionsfassung angenommen.

Auf eine Anfrage des Abg. Zr1 (Ztr.) erklärt Ministerialdirektor von Caspar, daß die Weihnachtsgratifikationen bei der Festsetzung der Versicherungspflicht als Lohn- oder Entgelt nicht in Betracht kommen. Zu § 9, der Reichs-, Staats- und Gemeindebeamte, sobald ihnen Anwartschaft auf Ruhegeld bewilligt wird, versicherungsfrei läßt, beantragt

Abg. Schulz (Reichsp.), daß bei Streitigkeiten über die Versicherungspflicht der Geistlichen anerkannter Religionsgemeinschaften, sowie der Lehrer die oberste Verwaltungsbehörde desjenigen Bundesstaates entscheiden soll, in dessen Gebiet die bezügliche Korporation, Schule oder Anstalt ihren Sitz hat.

Abg. Kuno (Z. V.): Wie steht es mit solchen Gemeindebeamten, die in kündbarer Stellung sich befinden, und mit solchen, die in Privatdienste übertreten?

Ministerialdirektor Caspar: Das Gesetz schließt sich in dieser Beziehung den Bestimmungen der Reichsversicherungsgesetzgebung an. Auf Anregung des Abg. Romjen erklärt Ministerialdirektor Caspar, daß Staatsbeamte nicht unter das Gesetz fallen, sofern sie mit Pensionsberechtigung angestellt sind. § 9 wird mit dem Antrag Schulz angenommen.

Darauf wird die Weiterverhandlung auf Freitag vormittag 11 Uhr vertagt; vorher kleine Aktien-, Schiffsahrtsabgabengesetz. Schluß 1/2 Uhr.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

Berlin, 30. Nov. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags erklärte bei der Beratung des Gesetzesentwurfes über die Eisenbahnbauten im Ostafrikanischen Schutzgebiet Unterstaatssekretär Herz vom Reichsfinanzamt: Es dürfte angenommen werden, daß der nächstjährige Etat mit etwa 50 Millionen Mark Anleihe auskommt; das bedeute aber eine ganz erhebliche Besserung. Nebenher liefen jedoch die Kolonialanleihen. Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte Unterstaatssekretär Herz noch, das laufende Etatjahr werde voraussichtlich mit einem erheblichen Ueberschuß abschließen. Vor Uebersetzungen sei man nie ganz sicher. Aber die Fehlbeträge von 1909, deren Deckung bei der Erledigung der Finanzreform bis 1913 ins Auge gefaßt worden sei, würden bereits im Laufe des jetzigen Etatjahres erledigt werden.

Zum Schluß genehmigte die Kommission gegen die Stimmen der Sozialdemokratie die Bahnersatz- und -erweiterungsbauten. Ferner wurden zwei Zentrumsresolutionen einstimmig angenommen: 1. In den Schutzgebieten Organisationen nach Art des heimischen Eisenbahnrates behufs Mitwirkung bei der Festsetzung der Eisenbahnen und Schiffsahrttarife zu errichten. 2. Im Interesse der deutschen Industrie bei den noch mit Frankreich in Folge der Abkommen über Marokko und Äquatorialafrika zu schließenden Verträgen in Verhandlungen über eine zweckentsprechende Aenderung der neuen französischen Taza-Verbindungen vom 27. August 1911 einzutreten.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruher, 30. Nov. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oßkicher. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Diebold.

Um ernste Vorfälle bedenklicher Art handelte es sich in dem ersten zur Verhandlung stehenden Falle, in welchem drei der Schule noch

nicht entwachsene Burschen auf der Anklagebank Platz nehmen mußten. Die Angeklagten, der 14 Jahre alte Fortbildungsschüler Baptist Eller aus Baden, wohnhaft in Ebersteinburg und die 13jährige Volksschüler Josef Walter und Josef Warth hatten sich wegen schweren Diebstahls und Raubs zu verantworten. Am 24. September erkrachten die Angeklagten auf Gemartung Ebersteinburg die Ban-hütte des Bauunternehmers Wassermann und entwendeten aus derselben 44 Flaschen Bier, 24 Landjäger und eine Zypernwurst. Sie veranstalteten mit ihrer Beute ein Gelage, das sie in eine Stimmung brachte, die nach weiteren Taten dürste. In ihrer Unternehmungslust lief am Nachmittag des gleichen Tages ihnen unglücklicher Weise der 16jährige Hausbursche Gad in die Hände. Diesen überfielen sie, und während Eller mit erhobenem Brotmesser vor ihm stand und rief: „Das Geld oder das Leben“, schlug Warth auf Gad ein und nahm ihm Walter den Geldbetrag von 60 J und die Taschenuhr mit Kette im Werte von 15 M aus der Tasche. Dann ließen sie den Ueberfallenen laufen. Das Gericht verurteilte Eller zu 3 Monaten 2 Wochen, Walter zu 1 Monat und Warth zu 1 Woche Gefängnis.

In der Berufungssache gegen den Fuhrmann Anton Wegogast aus Balg wegen Uebertretung des § 87a F.-St.-G.-B. erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung. Die Berufungssache gegen Magdalena Kempp geb. Bolpp aus Forchtenberg wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung kam nicht zur Verhandlung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Lebertran! Mit Beginn der kühlen Jahreszeit ist es an der Zeit, wie alljährlich auch in diesem Jahre mit einer Lebertran-Kur zu beginnen. Seit mehr denn 200 bis 300 Jahren wurde von den Ärzten Lebertran als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Drüsen-Krankheiten, Strofeln, rheumatische Leiden, usw. eingeführt und bis auf den heutigen Tag hat derselbe seinen guten Namen und Ruf in der Heilkunde bewahrt. Wir möchten nun ganz besonders auf einen Lebertran hinweisen, der unter strenger Benachung seiner natürlichen Eigenschaften, die die Natur ihm verliehen, aber mit allen Vorzügen der modernen Technik und Verbesserungen versehen, durch die Firma Apotheker Wihl, Wahlen in Bremen seit 25 Jahren in den Handel gebracht wird. Dieser ist als ein vervollkommneter und vervollständigter Lebertran zu bezeichnen, dem zur Erhöhung der Wirksamkeit bei einer größeren Anzahl von Krankheiten das energiereiche Blut wirtende Jod-Eigen chemisch hinzugefügt ist. Ebenso ist auf eine Verbesserung des Geschmackes bis zur äußersten Vervollkommnung hingewirkt. Es ist der weit und breit bekannte Wahlen's Jod-Eigen-Lebertran mit Schutznamen „Jodella“. Viele ärztliche Atteste bezeugen diesem Lebertran, daß er in jeder Hinsicht vollkommen ist und warm empfohlen werden kann. Er findet besonders bei Drüsen, Strofeln, Engh. Krankheit, Mutarmut, Schwindel, Gicht, Rheuma Anwendung. Die Firma übergibt bereit auf Wunsch alles nähere darüber mitzuteilen. „Jodella“ ist in allen Apotheken zu haben. 78/11

Bekanntmachung. Grosser Schuhwaren-Verkauf zu billigen Preisen. Ein Versuch wird sicher zufrieden stellen, sodass Sie dauernd Kunde von mir sind. Art. Ak. Filzschallentstiefel mit Filz- und Ledersohle, mit Sealskinfutter, bis Nr. 24 . . . . . per Paar 98 J Art. 843. Abgestoppte Filz-Hausschuhe für Damen, mit Fleck . . . . . per Paar 98 J Art. 239. Preiswerte Hausschuhe mit Filz- und Spaltleder-Sohle, Ottereffass . . . . . per Paar 98 J Art. 1963. Damen-Filz-Schnallenstiefel mit Lederbesatz, Sealskinfutter, sehr preiswert . . . . . per Paar 1.98 Art. E 109. Herren-Filz-Schnallenstiefel mit Filz- und Leder- sohle, Sealskinfutter . . . . . per Paar 1.98 Art. 6814. Damen-Tuch-Hauschuhe mit Lederbesatz, Sealskin- futter . . . . . per Paar 1.98 Art. E. 130. Preiswerte Herren-Filzschallent- stiefel mit Lederbesatz, Sealskinfutter per Paar 4.98 Damen-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe, Derbyschnitt, amerik. Absatz, moderne Form . . . . . 5 95 Herren-Hakenstiefel mit und ohne Lackkappe, Derbyschnitt, moderne Form . . . . . 5 95 Art. 2592. Herren-Filz- schnallenstiefel, mit Filz und Ledersohle, Sealskinfutter . . . . . per Paar 1.98 Art. 231. Damen-Filz- schnürstiefel, mit Lederbesatz, Filzfutter sehr preiswert . . . . . per Paar 2.98 R. Altschüler Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse 161. Grösstes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus 18677 34 eigene Filialen Süddeutschlands 34.

Canzintini Landmesser. Am 1. Dez. beginnt ein Tanz-Kursus und können noch Damen und Herren daran teilnehmen. Anmeldeungen erbitte baldigst. 18431.5-1 R. Landmesser, Beruhardstr. 9. NB. Bester Unterricht bei billigstem Honorar (M 10).

Guter Rat für jede Hausfrau! Unterrichte gründlich im Nähen, Wehnähen, Abändern u. Modernisieren von allen Kleidern, Stopfen und Nähen auf der Maschine, Ausbessern und Ausfüllen von Herrenkleidern, Beuten nähen etc. Abendunterricht für Dienstmädchen. Anleitung u. Nachhilfe in Hausarbeiten. — Annahme von franke- n. Knüp- Arbeiten für Baden etc. 837757 Umlandstr. 32, 5. St.

1000 Meter Tuchreste werden en bloc billig ab- gegeben. 18810 Wihl. Wolf jr., Tuch-Engros, Karlsruhe.

Betrug. Kleider Schube, Stiefel u. f. w. bezahlt am besten. 837901.2-2 J. Groß, Margaretenstr. 16.

Gänselebern werden fortwährend angekauft Erdbrinzenstr. 21, 2. St. G. Meess, geb. Stürmer.

Geld-Darlehen mit ratenweiser Rückzahlung ohne Verzinsen. Viele Auszahlungen! Reell und disret. Spotheten- Baugeld bei den E. Gauweiler- Karlsruhe, Mühlburg, Markt- straße 4b. (Müllport). 837736.3.

6500 bis 7000 Mk. gesucht auf II. Hypothek zu 5 bis 5 1/2 %, zum 1. Januar oder später. Das Wohnhaus liegt an der Kaiser- allee und ist gut vermietet. Angebote befristet mit Nr. 18785 die Erbd. der „Bad. Presse“. 837736.3 Gebrauchter Herd, gut erhalten, für 17 Mk. abzugeben. Altdemestr. 28, Schloßerstr.

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat

Badischen Presse

Expedition: 1. Badische Presse, 1. Badische Presse

Zu verkaufen

Geschäftshaus (Gehaus)

mit großem Obgarten in schöner Lage eines der größeren Industrieorte des hinteren Wiesentales

Hofgutes

welches wegen Todesfall (Hinderlösen) Geleiten dem Verkaufer ausgesetzt wird

Bäckerei

betrieben wird, unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen

Hofgüthen

in der Nähe der Stadt Schopfheim i. W. ist ein kleineres Hofgut eingetretener Verhältnisse

Agent

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Putz-Verkäuferin

Stellung dauernd und angenehmer 18640

Gasthaus

mit großer Gartenwirtschaft verbunden mit Schnapsbrennerei u. Sodawasserfabrikation

Verkäuferin

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Verkäuferin

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Verkäuferin

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Verkäuferin

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Verkäuferin

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Verkäuferin

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Gesucht ein technischer Direktor

für eine größere Baumwollspinnerei und Weberei Süddeutschlands. Bewerber, die ausgleich kaufmännische Bildung haben

Konserve-Fabrik

Größere, sehr leistungsfähige, bereits dort gut eingeführte für Früchte und Gemüse

Platzvertreter

zum Besuch der Delikatess- u. besseren Kolonialwaren-Kundenschaft gegen hohe Provision

Baden und Württemberg

einem erfahrenen, rührigen Vertreter. Nur Herren, welche nachweislich gute Verbindungen mit den Interessenten haben

Stellen-Angebote

Buchhalter gesucht

von größerer Fabrik in der Nähe von Karlsruhe. Ausführl. Offerten mit Gehaltsanfrage u. Photographie

Große Fabrik in Karlsruhe

sucht für ihr Sekretariat zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann, der außer allgemeinen kaufmännischen Kenntnissen

Rühriger Vertreter

für Karlsruhe und Umgebung von Zigarettenfabrik gesucht. Hohe Provision wird gewährt

Vertreter

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Agent

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Putz-Verkäuferin

Stellung dauernd und angenehmer 18640

Gasthaus

mit großer Gartenwirtschaft verbunden mit Schnapsbrennerei u. Sodawasserfabrikation

Verkäuferin

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Verkäuferin

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Verkäuferin

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Verkäuferin

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Verkäuferin

zum Eintritt auf Januar, Februar, eventuell früher, suche ich ein in der Hauptbranche

Haushälterin gesucht

Zur Führung eines mütterlichen Haushalts (2 Kinder) eine fach. Haushälterin

Gesucht

in gutes Haus, kleine Familie, für sofort ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann

Mädchen-Gesucht

Suche sofort oder auf 15. Des. ein Mädchen für Küche und Hausarbeit

Mädchen

welches gute Zeugnisse hat. 18823. Borstelschen Heilanstalt Kriegsstraße 6. Ein. Mühlentorstr. 2.1

Hausmädchen

mit guten Zeugn. her sofort gesucht. 18823. Borstelschen Heilanstalt Kriegsstraße 6. Ein. Mühlentorstr. 2.1

Stellen-Gesuche

Tiefbautechniker

Ein in allen Tiefbauarbeiten (Straßen- und Kanalarbeiten) durchaus erfahrener, energischer Techniker

Bautechniker

(Werkmeister), auf Büro u. Baustelle bewand. sowie Kenntnis in Eisenbeton

Tüchtiger Mann

25 Jahre alt, verh., 10 Jahre auf Auktionsbüro tätig, flottes Stenogramm

Junger Mann

19 Jahre alt, sucht Stellung als Verkäufer oder Lagerist in der Manufakturwarenbranche

Für Generalagenturen

2 Lehrlinge, mit prima Zeugnissen, eines groben, dießigen

Verügerungsbüro

suchen wegen Verlegung bestellenden 1. Januar bei einem anderen Karlsruher Versicherungsbüro

Gebild. Fräulein

mit feinen Umgangsformen, zur Beschäftigung der Schulaufgaben der höheren Mädchenschule

Eine Haushälterin

oder Stütze der Hausfrau, die im Hotel- und Restaurationsbetrieb bewandert ist

Tüchtiger Kaufmann

mit tüchtigem Vermitteln sucht eine gute General-Vertretung oder Fabrikfiliale

Beräumiger Laden

ebtl. mit kleiner Wohnung - auf 1. Januar 1912 preiswert zu vermieten. Derselbe eignet sich insbesondere für eine eingeführte Buch- u. Schreibwaren-Handlung

In Ettlingen

find schöne Fabrikräumlichkeiten auf 1. Januar 1912 zu vermieten. Näheres 17111

Gartenwohnung

mit Gartenanteil, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres Kälberstr. Nr. 1, Architekt Herrmann. 12696

Wielandstr. 26, IV, Drei-Zimmer-Wohnung

mit Zubehör sofort oder auf 1. Januar 1912 billig zu vermieten. Näh.: 10706a

Städ. 3 Zimmerwohnung

Städ. 3 Zimmerwohnung (2. St.) ist bereitwillig zu verm. 18823. Borstelschen Heilanstalt Kriegsstraße 6. Ein. Mühlentorstr. 2.1

Städ. 2 u. 3 Zimmerwohnung

wegen Verlegung sofort zu verm. 18823. Borstelschen Heilanstalt Kriegsstraße 6. Ein. Mühlentorstr. 2.1

Städ. 4 Zimmerwohnung

Städ. 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, weg. Verleg. sofort oder später zu vermieten

Städ. 3 Zimmerwohnung

Städ. 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, weg. Verleg. sofort oder später zu vermieten

Städ. 2 Zimmerwohnung

Städ. 2 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, weg. Verleg. sofort oder später zu vermieten

Städ. 1 Zimmerwohnung

Städ. 1 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, weg. Verleg. sofort oder später zu vermieten

Städ. 2 Zimmerwohnung

Städ. 2 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, weg. Verleg. sofort oder später zu vermieten

Städ. 3 Zimmerwohnung

Städ. 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, weg. Verleg. sofort oder später zu vermieten

Städ. 4 Zimmerwohnung

Städ. 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, weg. Verleg. sofort oder später zu vermieten

Städ. 5 Zimmerwohnung

Städ. 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, weg. Verleg. sofort oder später zu vermieten

Vermietungen

Kaiser-Allee 77a, III., sehr schön möbl. 2 Zimm. Zimmer mit Balkon, ohne bis-a-bis, an solid. Herrn zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 135, 2 Treppen, beim Marktplatz, 2 freundl. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 11, III., 18., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten oder später preiswert zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billigem Preis. 18823

Kaiser-Allee 12/14, Schloßseite, ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Dez. zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Einz. der sof. zu verm. 18823

Kaiser-Allee 6, 2 Treppen, ist ein febr. möbl. Zimmer mit febr. guter Pension, ab 70 Mk., abzug. 18823

Kaiser-Allee 13, 2. St., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, auf Wunsch Pension sofort billig zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 25, part., ist nett möbliertes Zimmer für sofort od. später zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 34, 3. St., ist ein Wohn- u. Schlafzimm. ebtl. auch einzelnes Zimmer, auf sofort oder später zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 6, 11., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 18823

Kaiser-Allee 45, 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 84, 1. St., ist ein gut möbliertes, ungenietet. Zimmer mit Schreibtisch an Herrn od. Frau, sofort zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 41, 2. St., ist wegen Verlegung sojald od. spät zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 62, part., bei der Westendstraße, ist in gutem ruh. Hause ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 11, 3. St., Vorderb., ist ein hübsch möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 66, Seitb. 2. St., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 30, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer, febr. Einz. der sof. oder später zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 24, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer an best. Herrn sofort zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 32, IV., einfach möbliertes Mansardenzimmer billig zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 63, 1 Treppe hoch, nahe Marktplatz, sind in schönem Sinterhaus 2 gut möbl. Zimmer mit Aussicht in Garten zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 9, 2 Treppe hoch, ist ein einf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, sof. zu verm. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Kaiser-Allee 10, 11., nach der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit febr. Pension zu vermieten. 18823

Miet-Gesuche

Herr sucht Sub-Verstadt in nur gutem Hause unmobilierte

2-3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Gas, und elektr. Lichtleitung, evtl. Pentraheizung, am 1. Januar oder 1. April, Nähe Borstelsstraße bevorzugt

Ausführliche Offerte mit Preisangabe unter Nr. 18823 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

In Mühlburg oder Weiskopf wird eine 2-3 Zimmerwohnung in ordentlichem Hause sof. zu vermieten gesucht. Offert. unter Nr. 18823 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeter.

Fräulein sucht sofort gut möbliertes Zimmer, wenn mögl. mit evtl. Pension im Zentrum der Stadt. Offert. unter Nr. 18823 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht sofort gut möbliertes Zimmer, wenn mögl. mit evtl. Pension im Zentrum der Stadt. Offert. unter Nr. 18823 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht sofort gut möbliertes Zimmer, wenn mögl. mit evtl. Pension im Zentrum der Stadt. Offert. unter Nr. 18823 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht sofort gut möbliertes Zimmer, wenn mögl. mit evtl. Pension im Zentrum der Stadt. Offert. unter Nr. 18823 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht sofort gut möbliertes Zimmer, wenn mögl. mit evtl. Pension im Zentrum der Stadt. Offert. unter Nr. 18823 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht sofort gut möbliertes Zimmer, wenn mögl. mit evtl. Pension im Zentrum der Stadt. Offert. unter Nr. 18823 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht sofort gut möbliertes Zimmer, wenn mögl. mit evtl. Pension im Zentrum der Stadt. Offert. unter Nr. 18823 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

# Carl Schöpf

Marktplatz.

Vom 1. bis 8. Dezember: Grosser Serien-Verkauf

in

## Jaquette-Costumen und Garnierten Kleidern

### zu weit herabgesetzten Preisen.

Es sind zu diesem Zweck einige 100 — fast nur Stücke dieser Saison — aus den reichhaltigen frisch sortierten Beständen ausgeschieden worden.

Jacken sind grösstenteils, selbst bei den billigeren Serien, auf Seide gearbeitet.

Serie	I	II	III	IV	V	VI	VII	
Jaquette-Kleider	13.75	19.50	28.—	38.—	48.—	58.—	68.—	Netto
Garnierte Kleider	19.50	28.—	45.—	58.—	68.—	75.—	85.—	Netto

Keine Auswahlen.

Aenderungen lediglich unter Berechnung der eigenen Barauslagen

Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Decken Sie Ihren Bedarf an **Flügel oder Pianos** im Pianolager

**H. Maurer, Grossh. Holielerant**  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Ueber 100 Instrumente zur Auswahl.

Wünschen Sie ein billiges Piano

von ausserordentlicher Dauerhaftigkeit und gutem Ton, so kaufen Sie die bekannten, in meinen eigenen Werkstätten fertiggestellten, mit meiner Firma versehenen Instrumente. Preislage 500—650 Mk.

Bevorzugen Sie eine Marke mittlerer Preislage von 650—850 Mk., dann bieten Ihnen die an erster Stelle stehenden, renommierten Fabrikate Knauss, Aug. Förster, Ed. Seiler unübertroffen Gutes und Preiswertes.

Verlangen Sie dagegen das Hervorragendste auf dem Gebiet des Pianobaus, dann muss Ihre Wahl auf Berdux-, Ibach-, Schiedmayer-Flügel oder -Piano fallen. Sie finden keine Klaviere deren Tonschönheit, Spielart und künstlerische Vollendung die obigen übertrifft.

Interessieren Sie Phonola-, Pianos-, Flügel-, Vorsehapparate, diese modernen Meisterwerke der Technik? Dieselben sind, wie alle oben angeführten Fabrikate, allein vorrätig in

**H. Maurers Pianomagazin.**

Wollen Sie die daselbst gebotenen Vorteile grösste Auswahl, billigste Preise, kulanteste Bedienung, wirksame Garantie und günstigste Zahlungsbedingungen sich nicht zu Nutzen machen? 17985.3.1

**Gelegenheitskauf in Schuhwaren**

für Herren, Damen u. Kinder, dauerhaftes Fabrikat in allen Größen, nur moderne Fassons, sowie

**Winter Schuhwaren in Kamelhaar, Filz und Lodenstoff** zu Vereinerungspreisen. 18811

**W. Krüger, Auktionator, Adlerstrasse 40.**

**1 Schw. Gehrock-Anzug** und 1 **Sadelock**, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. unt. Nr. 937689 in der Exped. der „Bad. Presse“. 8.2

**Pianino** nußbaum poliert, wenig gebraucht, wird billig abgegeben. 18667.2.2

Walbühne 22. II.

### Pelze

allerbilligst. 15700

Wilhelmstr. 34, I St.

Aus einem für uns eingetroffenen

**Waggon**

**Tafel-Äpfel**

empfehlen

**Ia haltbare Sorten**

per 100 Pfd. **12.50**

**Ia Erdbeer-Äpfel**

roter Weihnachts-Äpfel

per 100 Pfd. **14.50**

**grosse rote u. Goldparmänen**

per 100 Pfd. **15.50**

Die Äpfel beliebe man in den Geschäften anschauen. 18696

**Neu eröffnet**

in Karlsruhe:

**Ecke Marien-**

**u. Augartenstr.**

Großer Versand gegen Nachnahme.

**Lager u. Filialen**

Karlsruhe, Durlach,

Pforzheim.

## GEBR. LEICHTLIN

Zähringerstrasse 69

Telephon 48

Papier, Schreib-, Zeichen-Materialien- u. Kunsthandlung

Buch- und Kunst-Druckerei

18726.3.1

beehren sich, die Eröffnung ihrer mit Neuheiten aufs Reichhaltigste ausgestatteten

### Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen.

Während der Weihnachtszeit sind die Geschäftsräume auch an den Sonntagen geöffnet.

**Kassenschränke-**  
**Fabrik u. Lager**

feuer-, fall- und diebstahlsicher,

**Dreiwandsystem,**

bestes Fabrikat.

**Lahrer Kassenschrankfabrik**

von 10122a

**Hermann Siefert, Lahr.**

Preisliste gratis.

**Damengürtel**

in grösster Auswahl.

Vorzüglich zum Backen, Kochen, Braten!

## Wilhelmina

Margarine.

18674

Bester Ersatz für die teure Butter

Jeder Versuch überzeugt unbedingt!

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.**

Anerkannt guter

**Mittagstisch**

zu beliebiger Stunde wird empfohlen. 93778.2.2

Gutenbergplatz 1. IV.

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich 937808.4.4

Dieselbst werden Puppen angefertigt.

Zu erf. Karlstr. 29, Baderladen.

## Akkordzithern!!

Echte Menzenhauer,

mit unterlegbaren Notenblättern

von Mk. 10.— an. Sofort von jedermann zu spielen.

Unterricht gratis. Tausende Notenblätter. 17984

**Fritz Müller, Musikalienhandlung,**

Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwisch. Hauptpost u. Hirschstr.

Mitglied des Rabattsparvereins. — Telephon 1988.

Stimmen und Reparieren aller Instrumente.